



# TÄTIGKEITSBERICHT

## 2018





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der gemeinnützige Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. stellt mit diesem Tätigkeitsbericht 2018 seine vielfältigen Aktivitäten vor.

Unter der Trägerschaft befanden sich in 2018 folgende Einrichtungen:

- Das Friedrich-Reinsch-Haus als Nachbarschaftshaus im Wohngebiet Am Schlaatz
- Das Begegnungszentrum oskar. innerhalb der Stadtteilschule im Stadtteil Drewitz
- Der Quartierstreff Staudenhof als multikulturelles Nachbarschaftszentrum im EG des Gebäudes Am Alten Markt 10

Der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. war seit Oktober 2012 als Träger für die Wohnstätte für traumatisierte, geflüchtete Frauen mit ihren minderjährigen Kindern in der Hegelallee sowie seit Juni 2014 für 30 Wohnungen für Geflüchtete im Staudenhof Am Alten Markt 10 verantwortlich. Seit dem 01. Januar 2018 befinden sich beide Einrichtungen in neuer Trägerschaft. Im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam betreut der Duisburger Verein ZOF (ZukunftsOrientierteFörderung e.V.) die Flüchtlingsunterkünfte.

Der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. ist weiterhin im Staudenhof aktiv und hat ab Januar 2018 einen Quartierstreff im Erdgeschoss des Wohnblocks eingerichtet mit dem Ziel, Anlaufstelle für MieterInnen zu sein, sowie die Integration von Geflüchteten durch Projekte zur kulturellen, sozialen und strukturellen Teilhabe zu fördern.

Darüber hinaus haben die Landeshauptstadt Potsdam, die ProPotsdam GmbH und unser Verein Soziale Stadt Potsdam den Potsdamer Ehrenamtspreis gemeinsam ausgeschrieben. Der Potsdamer Ehrenamtspreis wurde am Abend des 26. Juni 2018 zum zwölften Mal verliehen. Im Beisein von Oberbürgermeister Jann Jakobs wurden in der Schinkelhalle fünf Ehrenamtspreise und acht Anerkennungen verliehen. Mit dem Ehrenamtspreis werden die vielfältigen Engagements und Freiwilligentätigkeiten von Potsdamerinnen und Potsdamern gewürdigt, die sich in ihrer Stadt für die Belange Anderer einsetzen und dafür unentgeltlich ihre Zeit und ihre Kraft investieren.

Sie werden in den nachfolgenden Kapiteln anhand der vielen großen und kleinen Projekte erkennen, wie vielseitig und kreativ unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeit unserer Häuser prägen.

Unsere lebendigen Begegnungsstätten mit einem breit gefächerten Angebot für die Nachbarschaft spiegeln sich in dem vorliegenden Tätigkeitsbericht wieder.

Wir möchten an dieser Stelle Danke sagen für eine kontinuierliche Unterstützung durch die vielen Förderungen, Spenden und Sponsorings. Dabei ist besonders die Landeshauptstadt Potsdam sowie die kommunale Wohnungsbaugesellschaft ProPotsdam zu nennen. Zudem danken wir den vielen Einzelpersonen, die uns mit ihren Spenden uneigennützig und freundlich unterstützt haben.

Nicht zuletzt gebührt besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Personen, die sich freundschaftlich und mit ehrenamtlicher Hilfe Tag für Tag im Dienste der Menschen engagieren und Herzstück unseres Vereins sind.

**Daniel Beermann**

geschäftsführender Vorstand



# SOZIALE STADT POTSDAM E.V.

## FINANZBERICHT 2018 MIT VERGLEICHSWERTEN ZU 2017

Einnahmen	2017	2018
<b>Gesamt</b>	<b>1.215.452 €</b>	<b>868.707 €</b>
Mitglieds- / Förderbeiträge	500 €	500 €
Zuschüsse und Fördermittel	250.512 €	381.414 €
Spenden juristische Personen	219.100 €	304.470 €
Sonstige Spenden	26.105 €	36.754 €
Flüchtlingseinrichtungen	640.730 €	10.473 €
Sonstige Einnahmen	78.505 €	135.096 €

Ausgaben	2017	2018
<b>Gesamt</b>	<b>1.164.719 €</b>	<b>882.137 €</b>
Personalkosten	560.961€	463.865 €
Material- und Sachkosten	121.601€	71.150 €
Miete- und Betriebskosten	94.740€	111.520 €
Projekte	186.195 €	175.454 €
Wachschutz	184.486 €	24.093 €
Investitionen und Sonstiges	16.737 €	36.056 €

# INHALTSVERZEICHNIS

## VORWORT

SOZIALE STADT POTSDAM E.V.	3
FINANZBERICHT	5
POTSDAMER EHRENAMTSPREIS 2017	8

## OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT 11

OSKAR. EIN NACHBARSCHAFTS- UND BEGEGNUNGSHAUS	12
EINLEITUNG	14
KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE	16
ZAHLEN	26

## FRIEDRICH-REINSCH-HAUS 31

EIN ORT DER GEMEINSCHAFT	32
DAS BESONDERE IM JAHR 2018	36
KURSE, OFFENE ANGEBOTE UND PROJEKTE	39
STATISTIK	56



WOHNUNGSVERBUND STAUDENHOF	61
DIE ARBEIT IM STAUDENHOF	62
DAS BESONDERE IM JAHR 2018	65
PROKEKTE	69
KOOPERATIONSPARTNER	74
STATISTIK	76
BILDNACHWEIS	78
IMPRESSUM	80

# POTSDAMER EHRENAMTSPREIS 2018

Bei der Festveranstaltung zum Potsdamer Ehrenamtspreis 2018 überreichte Oberbürgermeister Jann Jakobs am 26. Juni 2018 in der Schinkelhalle fünf Ehrenamtspreise und sprach acht Anerkennungen aus.

Bereits zum zwölften Mal schrieben die Landeshauptstadt Potsdam, die ProPotsdam GmbH und der Verein Soziale Stadt Potsdam im Jahr 2018 den Potsdamer Ehrenamtspreis aus. Als Hauptpartner konnte bereits zum sechsten Mal die Energie und Wasser Potsdam GmbH gewonnen werden, die den Sonderpreis in der Kategorie „Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“ gestiftet hat.

Die Ausschreibung und Vergabe des Preises ist nicht nur Teil einer wichtigen Anerkennungskultur. Sie dient der öffentlichen Diskussion um den gesellschaftlichen Wert und die Rahmenbedingungen ehrenamtlichen Engagements, als auch um die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen.

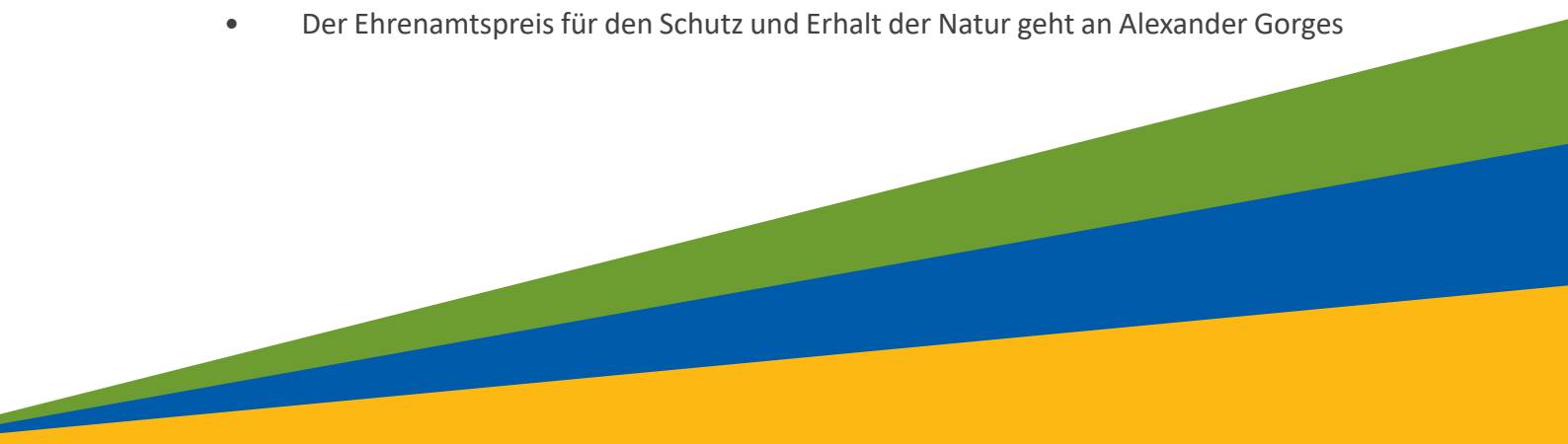
## Vergeben wurden die Preise in fünf Kategorien:

- Ehrenamtspreis für das Wirken für Demokratie, Toleranz und Integration
- Ehrenamtspreis für langjähriges Engagement
- Ehrenamtspreis für das ehrenamtliche Engagement für die Entwicklung der Quartiere
- Ehrenamtspreis für den Schutz und Erhalt der Natur
- Ehrenamtspreis für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zusätzlich hat sich die Jury für die Vergabe von acht Anerkennungen entschieden.

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger in den einzelnen Kategorien:

- Der Ehrenamtspreis für das Wirken für Demokratie, Toleranz und Integration geht an die Lernwerkstatt Deutsch im Bildungsforum
- Ehrenamtspreis für langjähriges Engagement geht an Burkhard Radtke.
- Ehrenamtspreis für das ehrenamtliche Engagement für die Entwicklung der Quartiere geht an Sandra Engelbrecht und Familie.
- Der Ehrenamtspreis für den Schutz und Erhalt der Natur geht an Alexander Gorges





- Der von der Energie und Wasser Potsdam GmbH gestiftete Sonderpreis für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen geht an Robert Segner.
- Anerkennungen für ihr langjähriges Ehrenamt wurden an Frank Ditting, Sunita Rosemarie Singh und das Betreuungsteam des Hospiz- und Palliativdienstes Potsdam vergeben.
- Anerkennungen für die Entwicklung der Quartiere wurden an das Bündnis Mietenstopp und die Initiative „Stadtmitte für Alle“ vergeben.
- Anerkennung für das Wirken für Demokratie, Toleranz und Integration wurden an Siegbert Butz und das ehrenamtliche Team des Sozialwerks Potsdam vergeben.
- Anerkennungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wurden an Marie Blume, Jutta Marbach sowie Kathrin und Thomas Gaede vergeben.



DAS BEGEGNUNGS-  
ZENTRUM IN DER  
GARTENSTADT

oskar.

# OSKAR. EIN NACHBARSCHAFTS- UND BEGEGNUNGSHAUS

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ ist ein Nachbarschafts- und Begegnungshaus, dass durch die Landeshauptstadt Potsdam gefördert wird.

*„Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in der Landeshauptstadt Potsdam sind stadtteilorientierte, soziale und kulturelle Zentren, die den regionalen Bedarfen entsprechende Leistungen zur sozialen und kulturellen, bildungs- und freizeitgestaltenden Daseinsqualität, sowie Teilhabe bei Fragen der Stadtentwicklung für alle interessierten Zielgruppen anbieten. Sie sind öffentliche und soziale Zentren, die in ihren Räumlichkeiten aber auch in den Stadtteil hinein wirken. Nachbarschafts- und Begegnungshäuser dienen der Festigung sozialer Bindungen, fördern das gemeinwesenorientierte, solidarische Handeln im Stadtteil, fördern und ermöglichen direktdemokratische Mitbestimmung. In ihnen finden Initiativen, Vereine und Gruppen ein Zuhause. Die Angebote der einzelnen Einrichtungen und ihrer Akteure nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Bevölkerung resp. Nachbarschaft auf und entwickeln daraus ihr Angebots- und Projektprogramm“*

// Landeshauptstadt Potsdam, 2. Fortschreibung des Rahmenkonzeptes zur Weiterentwicklung und Steuerung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern in der Landeshauptstadt Potsdam 2014.

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT ist im Stadtteil Drewitz aktiv und ein offener Treffpunkt für alle Drewitzerinnen und Drewitzer. Darüber hinaus bietet oskar. vielfältige Veranstaltungen für weitere Besuchergruppen an.

Träger von oskar. ist der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V., der sich auch an anderen Orten für ein gutnachbarschaftliches Zusammenleben der Potsdamerinnen und Potsdamer einsetzt. So betreibt der Verein im Stadtteil Am Schlaatz das Friedrich-Reinsch-Haus und in der „Potsdamer Mitte“ den Wohnverbund Staudenhof. Den Schwerpunkt seiner Tätigkeit sieht der Verein in solchen Stadtteilen, in denen Menschen leben, die wegen ihrer sozialen Situation, wegen ihrer Bildung oder wegen ihrer Herkunft bei ihrer Interessenvertretung eingeschränkt sind.

Seit 2013 ist oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT ein Lebensort für alle Potsdamerinnen und Potsdamer. Mit unserer engagierten Arbeit leisten wir einen Beitrag, damit Drewitz ein lebens- und liebenswerter Stadtteil wird und bleibt.

Dabei stehen wir in Drewitz besonderen Herausforderungen gegenüber, die mehr Zuwendung und Aufmerksamkeit bedürfen. Hierzu zählen insbesondere die negativen Lebensbedingungen der Bewohnerinnen und Bewohner (wie hohe Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse, geringes Netto-Pro-Kopf-Einkommen) und deren Auswirkungen auf die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen.

Wir arbeiten daran, dass das nachbarschaftliche Miteinander in Drewitz gestärkt und attraktive Angebote und vielseitige Veranstaltungen in Drewitz umgesetzt werden.



# EINLEITUNG

## 1 EINLEITUNG

Das Begegnungszentrum oskar. schaut zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2018. Nach einem halben Jahrzehnt in Drewitz sind die Nutzer- und Besuchszahlen erneut signifikant gestiegen. Durch die Aufnahme neuer und Wiederbelebung alter Kooperationen im Quartier konnte die Außenwirkung des Hauses noch einmal deutlich verbessert und ins Quartier getragen werden. Wir freuen wir uns über die positive Wahrnehmung des Hauses im Stadtteil und in der Öffentlichkeit, nicht zuletzt durch die starke Vernetzung mit Gewerbetreibenden und sozialen Initiativen im Quartier. „Gemeinsam für die Menschen in Drewitz“ – so könnte man die wachsende, oft trägerübergreifende Zusammenarbeit im oskar. am besten beschreiben. Mit einer wiederholt hervorragenden Auslastung und vielseitigen Nutzungen unserer Räume stand oskar. selten leer. Familien aus dem Quartier, Initiativen, Vereine und Gruppen fühlen sich im oskar. zuhause und tragen mit Ihren Angeboten und Ideen zu einem unverwechselbaren Bild im Stadtteil bei.

Im Jahr 2018 stellte sich oskar. vermehrt gesellschaftspolitischen Themen und nahm damit seine Rolle als Ort der Demokratieförderung und sozialen Teilhabe noch ernster als in den Vorjahren. Mit Frühstücksangeboten für Kinder und Erwachsene aus dem Quartier setzte sich oskar. für einen gesunden und gemeinsamen Start in den Tag ein und schuf neue Räume für nachbarschaftliches Miteinander und niedrigschwellige Beratungen zu Sozial-, Bildungs- und Erziehungsthemen. Mitarbeiter von oskar. setzten sich für mehr Chancengerechtigkeit von Kindern in der Landeshauptstadt ein, z.B. als Redaktionsmitglieder bei der



Erstellung des kommunalen Maßnahmeplans für mehr Chancengerechtigkeit. In enger Zusammenarbeit mit Jobcenter und Maßnahmeträgern schuf oskar. erfolgreich Beschäftigungs- und Teilhabemöglichkeiten für Langzeitarbeitslose. Die Grundlagen für Beschäftigungen im Bundesfreiwilligendienst und über das Teilhabechancengesetz wurden geschaffen, Praktika wurden durchgeführt und in MAE- und Teilhabeprojekten des Jobcenters fanden Menschen eine sinnvolle Beschäftigung, die auf dem ersten Arbeitsmarkt nicht mehr vermittelbar sind.

Nicht zuletzt wurde durch das intensive Engagement des Hauses im Bereich Integration ein Netzwerk für neue und alte Nachbarn entwickelt, welches mit seiner Lotsin für Kultur und Nachbarschaft nicht nur Geflüchtete, sondern insbesondere Akteure der Aufnahmegesellschaft in den Fokus nimmt. Diese Arbeit stieß auf überregionales Interesse und wird seit dem vierten Quartal 2018 wissenschaftlich begleitet. Auch internationale Projekte wie „START – Create Cultural Change“ prägten das weltoffene Imago des Hauses und schufen Möglichkeiten für kreativen und kulinarischen Austausch über Sprach- und Ländergrenzen hinweg.

Unser Haus konnte sich noch stärker über eigene und externe Angebote und Veranstaltungen als Nachbarschaftstreffpunkt und Begegnungsort profilieren, davon zeugen die Teilnehmer- und Besucherstatistik sowie die Übersicht der durchgeführten Veranstaltungen, Projekte und Kurse. Unter dem Punkt Teilnehmer- und Besucherstatistik werden die Ergebnisse aus 2018 ausführlich dargestellt.

# KURSE, VERANSTALTUNGEN & PROJEKTE

## 2.1 KURSE

Das regelmäßige Kursangebot wird mit verschiedenen Kooperationspartnern, Honorarkräften oder Ehrenamtlichen durchgeführt. Nur durch ihre Unterstützung ist dieses vielseitige Kursprogramm erst möglich. Wir führten 2018 insgesamt 33 Kursangebote im oskar durch, die mit ihren 21.087 Teilnahmen den größten Anteil der Besuche bilden. Das ist ein hervorragendes Ergebnis, spricht es doch für die Kontinuität und die wachsende regelmäßige Nutzung des Hauses durch unterschiedliche Anspruchsgruppen.

## 2.2 VERANSTALTUNGEN

Neben den vielseitigen Kursen entwickelten wir jeden Monat besondere Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen umfassten sportliche Aktivitäten, Spiele, Feste, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen und vieles mehr. Das Haus steht außerdem für Beratungen, Familienfeiern, Gremienarbeit, Delegationen und Bildungsangebote zur Verfügung. Die 15.767 Besuche und Nutzungen zeigen deutlich, dass oskar im sechsten Jahr seines Bestehens das kulturelle und soziale Herz des Stadtteils ist. Kein anderer Ort im Quartier verfügt über eine derart hohe Dichte und Diversität an Veranstaltungen und Angeboten für alle Generationen.



## 2.3 PROJEKTE

Zum festen Programm von oskar. zählen auch diverse Projekte, die vor allem durch zusätzliche Projektförderungen finanziert wurden.

### 2.3.1 DREIKLANG DREWITZ

Fast 3.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurden im Jahr 2018 von den ca. 80 Angeboten erreicht, die im Rahmen des kulturellen Bildungsprogramms „Musik schafft Perspektive“ in und rund um oskar. und die Stadtteilschule Drewitz stattfanden. Was vor 10 Jahren als Musikprojekt für eine Grundschule im sozialen Brennpunkt begann, hat sich in den letzten zwei Jahren Jahr 2018 zu einer bundesweit beachteten lokalen Gesamtstrategie für kulturelle Teilhabe entwickelt und auf den Stadtteil mit Angeboten für mehr Chancengleichheit, Partizipation und kulturelle Bildung etabliert.

2018 wurden unter dem Jahresmotto „Horizonte“ die verschiedenen Bedeutungs- und Bildungssichtweisen der Bewohner verknüpft, sodass Räume des Miteinanders entstanden, in denen die künstlerische Erfahrung und kreative Gestaltung auf spielerische Weise Teilhabe, gesellschaftliches Engagement und ein tolerantes Miteinander im Stadtteil ermöglichte.

Ganzjährig bietet die KAP offene Proben für die Schüler\*innen der Schule, ihren Familien, sowie Bewohner\*innen aus dem Stadtteil im oskar. an. Auch zu Festen und Veranstaltungen, wie dem Gartenstadtfest, wurde mit selbstgebauten Instrumenten musiziert. Weiterhin wurden mit dem Musiker-Lehrer-Tandem Kultur und klassische Musik fachübergreifend in den Lehrplan integriert und ab Oktober 2018 als strukturelle und konzeptionelle Vorbereitung der nächsten Stadtteiloper 2019 genutzt.



Neben der bestehenden Kita-Patenschaft „KAP@Kita“, waren Musiker\*innen in der Kita „Storchennest“ aktiv. Durch „Kunst und Spiele“ – einem Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung und der Stiftung Brandenburger Tor, erhielten Musiker\*innen der KAP viele verschiedene Möglichkeiten sich auf dem Gebiet der frühkindlich ästhetisch-kulturellen Bildung fortzubilden und gemeinsam mit der Partner-Kita „Storchennest“ in Potsdam Drewitz schon erste Erfolge kultureller Angebote für 3-6 Jährige Kita-Kinder zu verbuchen – auch und vor allem im oskar.

Der Höhepunkt des Jahres war natürlich das partizipative Musiktheaterprojekt „Stadtteil macht OPER!“. Ausgehend von der Potsdamer Winteroper wurden über ein Jahr lang Perspektiven auf Felix Mendelssohns „Elias“ entwickelt. Insgesamt standen mehr als 400 Akteure innerhalb der sechs Aufführungen im März 2018 auf der Bühne. Unter der Regie von Theresa von Halle arbeiteten die Schüler\*innen und Akteure aus dem Stadtteil mit vielen Künstlern aus den Bereichen Soundpainting, Kostümgestaltung, Theaterpädagogik, Bühnenbau, Tanz, Film, sowie pädagogischen und naturwissenschaftlichen Beratern, zusammen.

„Musik schafft Perspektive“ wird durchgeführt im Dreiklang von Grundschule „Am Priesterweg“, Kammerakademie Potsdam und oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM.

### 2.3.2 SOMMERSONNENWENDE

Ein ganz besonderes Highlight in der Gartenstadt Drewitz stellte die SommerSonnenWende dar. An drei Tagen, vom 21.-23.06.2018, wurde im Herzen der Gartenstadt Drewitz auf dem Gelände der ehemaligen Tram-Wendeschleife eine Bühne aufgebaut. Das Projekt vereinte verschiedene Kulturgenres miteinander, um jede Bewohnerin und jeden Bewohner aus dem Stadtteil anzusprechen.

#### **Fête de la Musique am 21.06.2018**

Mit weltweit 540 teilnehmenden Städten ist die Fête de la Musique ein internationales Musikereignis und in Potsdam die drittgrößte Fête-Veranstaltung deutschlandweit. Sie hat sich durch ein stetig wachsendes Angebot zu einem der wichtigsten Kulturbeiträge der Stadt entwickelt. Die Organisatoren „Kulturtänzer“ bemühen sich, dieses musikalische Highlight in alle Stadtteile Potsdams zu tragen und sind somit über die Beteiligung des oskar. als Bühnenpartner sehr dankbar. 2018 beteiligte sich das oskar. zum 3. Mal mit einer eigenen Bühne und bot den DrewitzerInnen Pop- und Rockmusik von hoher Qualität. Durch die unentgeltlichen Darbietungen der Bands ist das Event für alle BesucherInnen kostenlos zugänglich und bietet ideale Voraussetzungen für nachbarschaftlichen Austausch und ein gegenseitiges Entdecken der unterschiedlichen Stadtteile. Das

Programm auf der Gartenstadtbühne war stilistisch bunt gehalten, um den musikalischen Ansprüchen vieler zu begegnen. So konnte die erste Band Catchy Tunez, deren Mitglieder aus Drewitz und dem näheren Umland kommen, mit eher klassischen Rocksounds überzeugen. Die zweite Band G.O.L.D. zeigte sich mit moderneren Gitarrensounds und brachte viele eigene Fans mit in die Gartenstadt. Das Bühnenhighlight war die 9-köpfige Max De-mian Band aus Wittenberg. Die Musiker brachten mit ihren Swing-Sounds und Bläsersalven den Stadtteil zum Tanzen brachte und bescherten der Fête in Drewitz einen würdigen Abschluss.

### **Krötenkonzert und Tanztee im Grünen am 22.06.2018**

Auf der Gartenstadtbühne präsentierte sich die renommierte Potsdamer Musikschule Bertheau & Morgenstern und lud die allerkleinsten Drewitzerinnen und Drewitzer zu einem musikalischen Mitmach- und Lernprogramm ein. Die kleinen Zuhörer lernten verschiedenste Instrumente kennen und beobachteten aufmerksam, wie die diese im Zusammenspiel ein klangvolles Miteinander ergeben. Am Nachmittag lädt die Gartenstadtbühne zum Tanztee im Grünen ein. Der stadtteilbekannte DJ, Uwe Kramm, bringt alle Schlagerfans auf ihre Kosten. Mit diesem Event soll vorrangig die ältere Generation in der Gartenstadt Drewitz angesprochen werden. Die DRK-Behindertenwerkstätten werden zum Tanz Kaffee, Tee und selbstgebacken Kuchen reichen.

### **9. Gartenstadtfest am 23.06.2018**

Zum Abschluss des Park.Sommers wurde gemeinsam mit allen Drewitzerinnen und Drewitzern das traditionelle Gartenstadtfest gefeiert. Ortsansässige Vereine stellten sich vor und boten die unterschiedlichsten Mitmachaktionen für die großen und kleinen Besucherinnen und Besucher an. Auch die Wohnungswirtschaft stellte die aktuelle Entwicklung der Gartenstadt Drewitz vor und informierte über geplante Bau- und Sanierungsvorhaben. Ein buntes Bühnenprogramm von Tanz über akrobatische Darstellungen bis hin zur Live-Musik lud zum Verweilen und Tanzen vor der Gartenstadtbühne ein. Erstmals wurde das Fest auf dem Gelände der ehemaligen Tram-Wendeschleife durchgeführt. Hier war der Name wirklich Programm: Mitten im Grünen, unter Bäumen und auf der Wiese tummelten sich bis in den Abend hinein junge und alte Drewitzer, um gemeinsam zu feiern, zu tanzen und die Gemeinschaft im Stadtteil zu feiern.



### 2.3.3 RAUM FÜR KULTUR UND TRADITION

Das Projekt „Raum für Kultur und Traditionen“ setzte es sich zum Ziel, gemeinsam mit neuen und alten Drewitzer Nachbarn die unterschiedlichen Kulturen und Traditionen im Quartier sicht- und erlebbar zu machen. Neben regelmäßigen Angeboten (wöchentlicher Deutschkurs, Filmabend, Spieleplausch, Kochabende „Aus den Töpfen der Welt“) wurden folgende Highlights im Quartier realisiert:

- Ausstellung Sansibar
- Familienfasching im oskar.
- Mitbringfrühstück zum Internationalen Frauentag
- Weltnachbarschaftstag und Tag der offenen Stadtteile
- Veranstaltungsreihe und Ausstellung zur Interkulturellen Woche
- Musikalisches Picknick im Quartier
- Dampferfahrt mit neuen und alten Nachbarn
- Adventsbasteln im oskar.
- Adventscafé und Weihnachtssingen
- Weihnachtsfeier im oskar.

Durch die Beteiligung vieler Ehrenamtlicher, neu entstandener und bestehender Kooperationen und der regelmäßigen Teilnahme der neuen und alten Nachbarn an den Veranstaltungen und den Angeboten wurde eine gute Basis zur Integrationsarbeit geschaffen und gelebt, welche sich nachhaltig auf andere Angebote und Projekte des oskar. ausgewirkt hat. Die neuen Nachbarn interessierten sich schnell für andere Kurse im oskar. und nutzen die Beratungsangebote. Teilnehmer/-innen des Deutschkurses zeigten großes Interesse an der Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und beteiligten sich mit viel Engagement an Projekten und Events.

### 2.3.4 KOMM MIT, MACH MIT - LOTSE FÜR KULTUR UND NACHBARSCHAFT

Mit der Lotsin für Kultur und Nachbarschaft wurde ein neuartiges und vielerorts beachtetes Angebot zur Vernetzung von Geflüchteten und der Aufnahmegesellschaft realisiert.

Der Schwerpunkt der Arbeit im Projekt lag vorerst in der Netzwerkarbeit. Die scheinbar unsichtbare Aufgabe der Kontaktaufnahme und- pflege erforderte viel Zeit und Geduld. Rückblickend betrachtet, war die Arbeit der Kulturlotsin sehr weitläufig, da in den Stadtteilen Am Schlaatz und Drewitz neue Kontakte aufgebaut und bestehende Netzwerke aufgesucht werden mussten. Durch die intensive aufsuchende Arbeit haben sich Strukturen und Lebenswege der Geflüchteten aufgetan, welche anfänglich noch nicht offensichtlich waren. Beispielhaft zu nennen sind hier syrische Frauen mit Fluchterfahrung, welche bereits in mehreren Gruppen und Vereinen tätig sind, in denen überwiegend Gesprächs- und



Kochkultur sowie Wissbegierde und Vernetzungswünsche geäußert und gepflegt werden. Auf der Grundlage des gewonnenen Wissens hat die Kulturlotsin Orte aufgesucht, welche sich als Dreh- und Angelpunkt für die neuen Nachbarn entwickelt und etabliert haben. Sie ging der Frage nach, was die Menschen in den Stadtteilen für sich und ihre Familien benötigen.

### 2.3.5 ROCK AM LÖSCHTEICH IV

Rock am Löschteich ist als Musikfestival mittlerweile weit über die Grenzen Potsdams hinaus bekannt und ein Garant für gute Rockmusik. Dass das Festival jedes Jahr zahlreiche Musikbegeisterte anzieht liegt nicht allein in der Qualität der Musik, sondern auch an dem Charme der Umgebung. Die Kulisse neben dem Löschteich und vor den Wohnblöcken der Konrad-Wolf-Allee bildet ein eher für Festivals untypisches Ambiente. Aber genau darin liegen Reiz und Besonderheit des Festivals. So wurde am 23.08.2018 wieder für ein paar Stunden eine kleine Insel geschaffen, auf der sich DrewitzerInnen und BesucherInnen aus den anderen Stadtteilen und dem Umland gemeinsam versammeln. Kulinarisch wurde das Musikprogramm vom Foodtruck der Waschbar Potsdam begleitet. Fester Bestandteil des Festivals ist die mobile Siebdruckwerkstatt des Studio 114. Vor Ort konnten die Festivalbe-

sucherInnen wieder Beutel oder mitgebrachte T-Shirts mit der diesjährigen Festival-illustration bedrucken lassen. Zudem gab es dieses Jahr auch die festivaltypischen Armbänder und Sticker, welche von FestivalgängerInnen über die Saison hinweg leidenschaftlich gesammelt werden. Das Line Up war extravagant und bot mit der Band Tinder als Startslot um 15:00 Uhr einen Ausblick auf die Potsdamer Nachwuchsszene. Danach folgten Kammoos, die mit ihren Wüstenklängen die Gartenstadt für eine Stunde in die Szenerie eines Tarantino-Films verwandelten. Die Dead Kittens entlockten danach den ZuschauerInnen die unterschiedlichsten Reaktionen. Es wurde herzlichst gelacht, gestaunt und ungläubig in die Runde geschaut. Aber begeistern konnte das internationale Duo am Ende alle mit ihrer selbstbewussten Mischung aus Krach und Harmonie. Die folgende Band passte so gar nicht in diesen Rock-Zirkus. B6BBO traten in hautengen Gymnastikkostümen auf die Bühne und schafften mit ihrer posaunengestützten Powerpolka eine unsichtbare Kraft, die alle an die Hand nahm und zum Tanzen animierte. Zur Abenddämmerung um 20:30 betraten dann Maggies Farm die Bühne. Die Potsdamer bringen schon seit vielen Jahren die geballte Kraft von Rage Against The Machine auf die Bühne und sammeln fleißig Mittel, um ihre sozialen Projekte zu finanzieren. Schweißnass, selig und in Vorfreude auf Rock am Löschteich V wurden die BesucherInnen und der Stadtteil Drewitz um 22:00 in die Nachtruhe entlassen.

Das Festival ist ein wichtiges kulturelles Highlight für Drewitz und trägt dazu bei, dass der Stadtteil abseits von gängigen Vorstellungen als kulturell vielfältiger Ort und als Ort der Lebensfreude wahrgenommen wird. Insgesamt haben wir ca. 800 Gäste bei Rock am Löschteich IV begrüßen dürfen.

### 2.3.6 DREWITZ APP

Gefördert durch das Programm „Künste öffnen Welten“ der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) wurde ein Projekt geschaffen, welches unter medienpädagogischer Anleitung und in Kooperation mit der Grundschule Am Priesterweg Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 12 Jahren im Umgang mit neuen Medien schult und auf multimedialer Ebene eine kreative Auseinandersetzung mit dem eigenen Stadtteil bietet. Ca. 30 TeilnehmerInnen können in regelmäßigen Workshops den bewussten Umgang mit Handys, iPads und Kameras erlernen und durch den Einsatz kreativer Apps die Wahrnehmung ihrer Umwelt sensibilisieren. Der Projektanfang war durch eine Orientierungsphase zur Ideenfindung gekennzeichnet. Die TeilnehmerInnen bekamen einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Apps und deren Möglichkeiten. Jeder konnte sich zu Beginn mit diesen frei probieren während ein Medienpädagoge den Prozess mit Anmerkungen



und hilfreichen Antworten konstruktiv steuerte. Im weiteren Verlauf wurden die erlernten Fähigkeiten angewandt und der eigene Stadtteil in Szene gesetzt. So wurden Szenerien für kleinere Filmprojekte geschaffen, Street-Art aus dem Stadtteil medial zu Modern Pop Art verwandelt, die Architektur um fantasievolle Gebäude und Objekte auf dem Bildschirm erweitert. Moderne Techniken, wie man sie aus Film- und Fernsehproduktionen kennt (z.B. Greenscreen), werden dabei ebenfalls vermittelt und eingesetzt. Die Selbstwirksamkeit der Teilnehmerinnen steht dabei immer im Vordergrund. Sie sind mit den Geräten und Apps allein für den Inhalt verantwortlich und werden durch die pädagogische Begleitung darin unterstützt, ihre Wahrnehmung zu reflektieren.

### 2.3.7 WÖRTERWELTEN - LITERATUR LESEN UND SCHREIBEN MIT AUTOREN

Von Februar bis Juli 2018 wurde das vom Friedrich-Bödecker-Kreis und der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) geförderte Projekt „Wörterwelten“ im oskar. realisiert. Das Projekt wurde künstlerisch geleitet von der Kinderbuchautorin Marikka Pfeiffer. Kinder aus dem Quartier haben gemeinsam mit der Autorin Bücher gelesen, Bilder gestaltet und eigene Texte verfasst. In den Sommerferien wurde ein Workshop realisiert, zudem wurden gemeinsam mit den Kindern drei Autorenlesungen veranstaltet. Eine Auswahl der im Rahmen des Projektes entstandenen Texte und Illustrationen (Bilder, Collagen, Drucke) wurden am Ende in einem Buch des Mitteldeutschen Verlages gedruckt und veröffentlicht.

### 2.3.8 START - CREATE CULTURE CHANGE

Gefördert durch die Robert Bosch Stiftung, die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. und das Goethe Institut Thessaloniki war vom 02.10.2018 bis 16.11.2018 die griechische Kulturmanagerin Kleri Bakoura im oskar. tätig. Neben einem Hospitationspraktikum setzte sich Frau Bakoura mit ihrem Projekt „The Taste of Drewitz“ das Ziel, das kulinarische Kulturerbe und kulinarische Traditionen in den unterschiedlichen Migranten-Communities des Stadtteils zu erforschen. Mit großem Erfolg realisierte sie Koch-Workshops, die sie künstlerisch-filmisch dokumentierte und deren Ergebnisse (Speisen, Fotos, Filme, Sprachdokumente) zum Jubiläum der Stadtteilschule Drewitz einer breiten Öffentlichkeit aus Politik und (Stadtteil-)Gesellschaft präsentiert wurden.





### 2.3.9 WENDESCHLEIFE

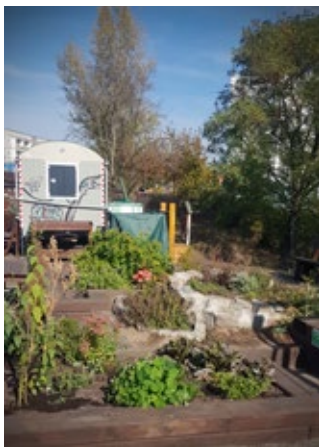
Auf der vormaligen Brachfläche der Tram-Wendeschleife Drewitz ist ein lebendiger Treff-Ort mit Gemeinschaftsgarten entstanden. Das vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt wurde im Jahr 2018 als lokaler Bildungs- und Naherholungsort in das integrierte Entwicklungskonzept des Quartiers aufgenommen. Sämtliche lokale und kommunale Gremien (Steuerungsgruppe Drewitz, Lenkungsrunde Drewitz, Stadtteilrat, Regionaler Arbeitskreis, Bürgervertretung Drewitz) wurden für das Projekt begeistert und haben das Vorhaben auf unterschiedlichen Wegen unterstützt und multipliziert.

Auf der Wendeschleife begegnen sich verschiedenste Menschen aus dem Quartier. Anwohner und soziale Einrichtungen nutzen den Ort als Treff, zum Gärtnern, als Bildungsort und kommen auch zu kleinen und großen Veranstaltungen hier zusammen. Damit entfaltet das Projekt Wendeschleife eine Strahlwirkung über die nachbarschaftlichen Quartiere hinaus. Mit projektbezogenen Angeboten wurden im Jahr 2018 insgesamt 2431 Personen erreicht. Insgesamt wurde die Fläche rund um den Nachbarschaftstreff von deutlich mehr Personen genutzt, z.B. im Rahmen von Fremdveranstaltungen wie privaten Festen, Begehungen oder Festen. Insgesamt gehen wir von ca. 5000 Personen aus, die im Jahr 2018 mit den Themen und Inhalten des Vorhabens auf der ehemaligen Tram-Wendeschleife erreicht wurden. Der Nachbarschaftstreff hat sich zu einer festen Institution entwickelt um gemeinsam klimafreundlich den Alltag zu gestalten, zu feiern und Kultur zu genießen. Mit seiner Arbeit ist er im gesamten Quartier und darüber hinaus bekannt und angenommen. Es werden dort mehr und mehr Gruppen zusammentreffen, werkeln, gärtnern und auch gemeinschaftliche Veranstaltungen organisieren. Die Nachbarn werden zunehmend auch aus eigener Initiative die Fläche beleben. Der Anteil der regelmäßigen Angebote und die Zahl der variablen Angebote steigt. Es entsteht so etwas wie eine treue „Fan-Gemeinde“, die häufig bei unseren Veranstaltungen teilnehmen, mithelfen, eigene Ideen einbringen und entwickeln. Die Bewohner entwickeln damit ein Gefühl der Verantwortung für diese Fläche. Dementsprechend pfleglich und respektvoll nutzen sie den Garten und leiten auch



andere dazu an. In der Innensaison finden viele unserer treuen Teilnehmer zu unseren Veranstaltungen und auch die sonstigen Bewohner nutzen sie häufig und zahlreich. Es wird jeweils eine Veranstaltungsreihe in der Wintersaison geben, die Menschen aus ganz Potsdam und darüber hinaus anlockt und aktuelle Themen zum Klimaschutz aufgreift.

Insgesamt wird das Projekt Wendeschleife eine Strahlkraft in ganz Potsdam und darüber hinaus haben und andere zu ähnlichen Ideen inspirieren.



## 3 BESUCHS- UND TEILNAHMESTATISTIK

Die statistischen Daten sind vom 01.01.-31.12.2018 erhoben worden. Für die Besuchernachweise wurden Teilnehmerlisten in den oskar. Räumen ausgelegt. Mit diesen sind die Teilnehmerzahlen für Kurse, Workshops, Werkstätten, Vorbereitungstreffen, Versammlungen, Proben und Sitzungen ermittelt worden. Die Besucherzahlen der oskar. Veranstaltungen, welche beispielsweise im Großen Saal, im Stadtteil Drewitz oder auf dem gesamten Gelände der Stadtteilschule Drewitz stattfanden entsprechen Schätzwerten. Für die Erhebung der Gästeanzahl von Familienfeiern wurde die Angabe der Besucherhöchstzahl im Buchungsformular verwendet. Die täglichen Besucher im oskar. Büro sind von den oskar. Mitarbeitern manuell auf einer Liste erfasst worden. Im Folgenden wird die Gesamtstatistik sowie die Besucher- und Teilnehmerstatistik in acht Veranstaltungskategorien, Kurse und Angebote im oskar., Veranstaltungen, Sitzungen/ Versammlungen/Vorbereitungstreffen, Workshops/Werkstätten, Tagungen, Besucher/Delegationen, Besucher oskar. Büro und Raumnutzung für Familienfeiern, dargestellt. Die Tabellen sind jeweils absteigend nach den am meisten besuchten Terminen gegliedert

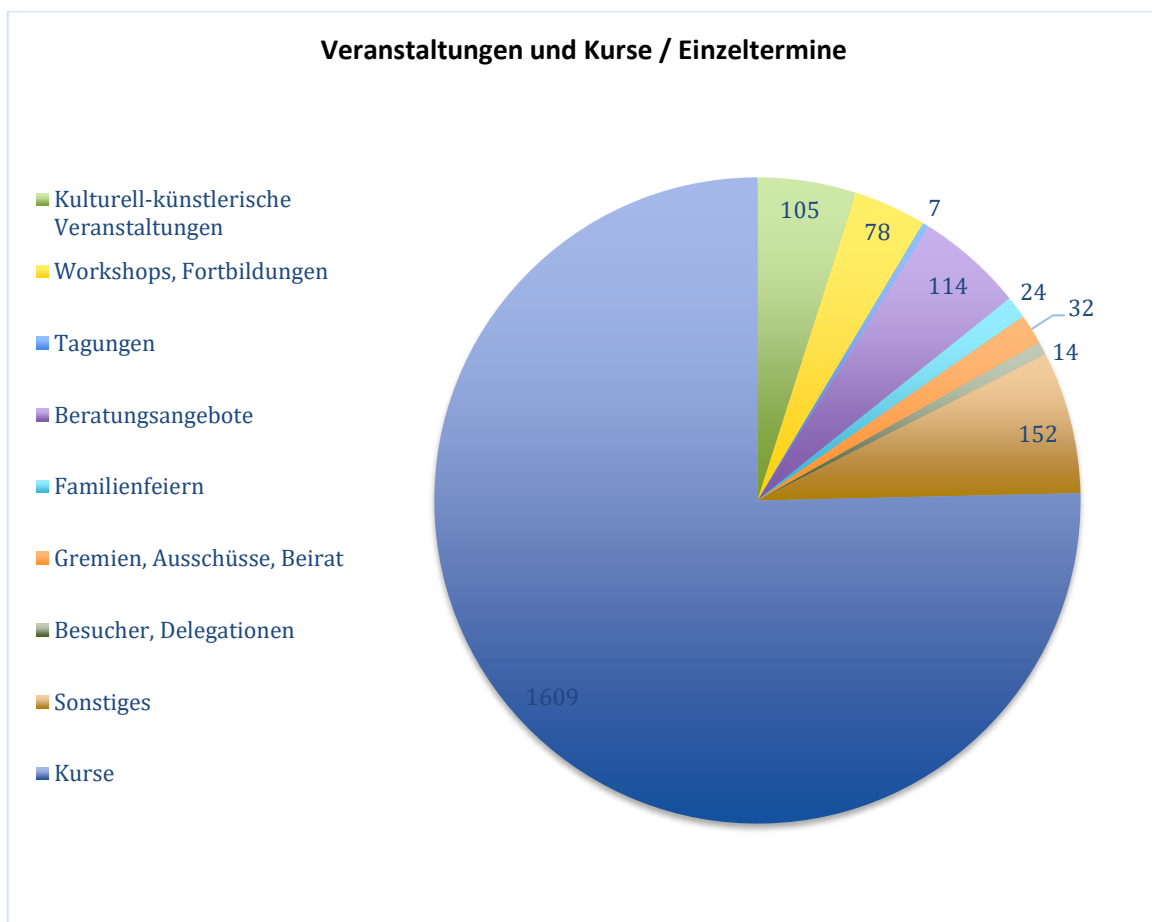


Abbildung 1: Veranstaltungen und Kurse / Einzeltermine

## Besuche und Teilnahmen

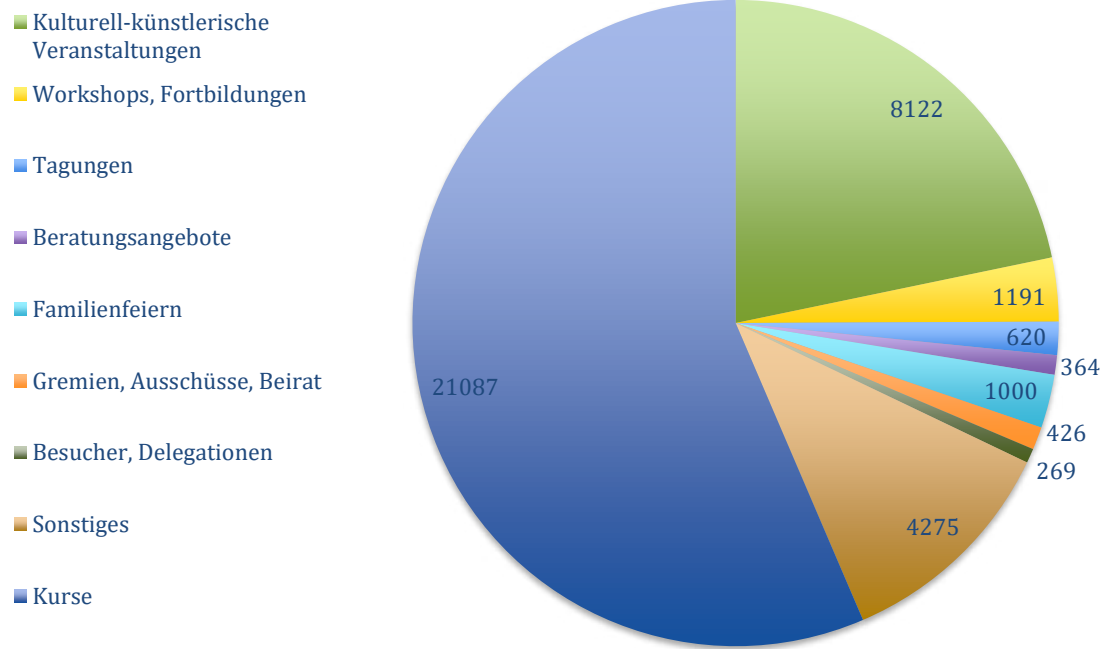


Abbildung 2: Besuche und Teilnahmen

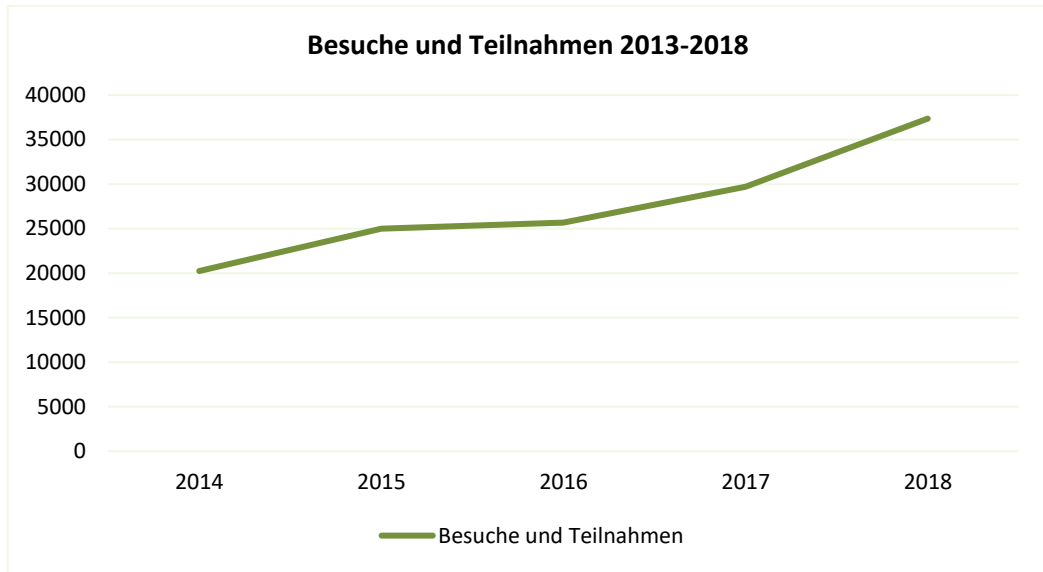


Abbildung 3: Entwicklung Besuche 2013-2018

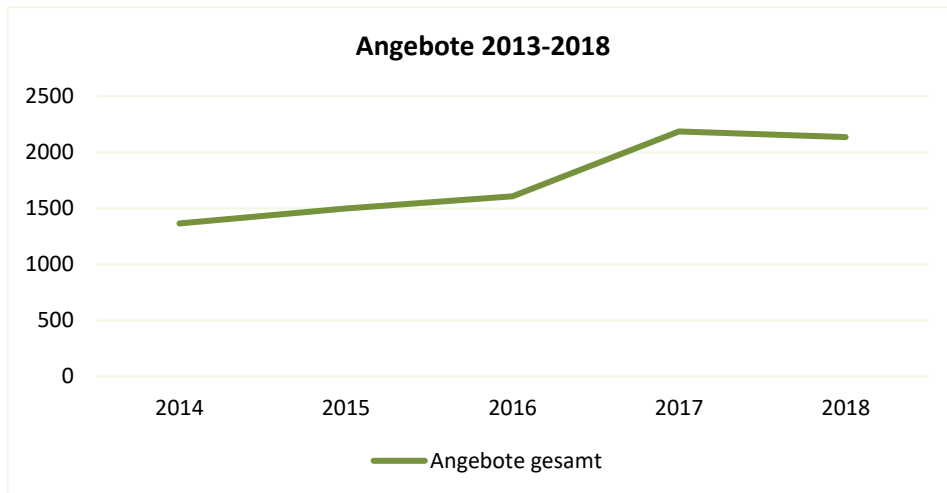


Abbildung 4: Entwicklung Angebote 2013-2018



# Friedrich Reinsch Haus

# EIN ORT DER GEMEINSCHAFT

Die Hauptaufgabe des Friedrich-Reinsch Hauses – Ort der Generationen und Kulturen war und ist Gemeinwesenarbeit. Diese Aufgabe erfüllen wir vor allem durch die Bereitstellung von Räumen und Ressourcen für nachbarschaftliche Projekte, wodurch eine Stärkung der selbstorganisatorischen Kräfte der engagierten Menschen im Stadtteil erreicht werden soll.

*„Einwohner werden unterstützt und nicht befürsorgt oder „bespielt“. Angebote des Hauses haben die Aufgabe, Motivation und Selbstbeteiligung der Bewohner zu initiieren.“*

Friedrich Reinsch, Tätigkeitsbericht aus dem Jahr 2008

Das Haus lädt ein, eigene Ideen zu verwirklichen. Das Team unterstützt gern bei der Umsetzung, sei es durch die Bewerbung der Projekte, deren Dokumentation, aktive Mitgestaltung oder Beantragung von notwendigen finanziellen Mitteln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses haben immer ein offenes Ohr. So ist das Haus auch Anlaufpunkt für Beratung und Hilfe, insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund, sei es der Gang zu Ämtern, der Arztbesuch oder die Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen. Die Nachbarn am Schlaatz können sich auf die Unterstützung durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses verlassen.



## ZIELE

- Etablierung der Nachbarschaft als Sozialraum: Initiierung gemeinsamer Aktivitäten, Teilen von Hobbies, Vernetzen von Menschen, die den gleichen Aktivitäten nachgehen, Ermöglichung des Kennenlernens neuer Betätigungsfelder
- Förderung von Dialog und Miteinander: Veranstaltungen, die ein Zusammentreffen ermöglichen, der gemeinsamen Gestaltung des Stadtteils dienen und Begegnungen in einem geschützten Rahmen ermöglichen
- Verständigung der Generationen und Kulturen: Vielfalt und Anderssein als Andockstellen für gelingende menschliche Beziehungen nutzen,
- Projekte, die verschiedene Kulturen und kulturelle Praktiken aufgreifen und eine Verständigung darüber ermöglichen um Vorbehalte abzubauen, Perspektiven zu erweitern und Akzeptanz zu fördern, Gegenseitiges Verstehen, Empathie und Rücksichtnahme sind zentrale Bestandteile
- Unterstützung und professionelle Begleitung des ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil

## UNSER ANSATZ

Das Leitungsteam hat sich nach zahlreichen Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Trägern, Ehrenamtlichen, Nutzerinnen und Nutzer des Hauses und für die Bewohnerschaft relevanten Menschen und Einrichtungen im Stadtteil folgende Arbeitsschwerpunkte gegeben:

1. Der Kiez und Ich
2. Wissen und Praxis
3. Potsdam und der Schlaatz

## Zu 1: Der Kiez und Ich

In Zusammenarbeit mit Nachbarinnen und Nachbarn, bereits aktiven Nutzern des Friedrich-Reinsch-Hauses und der Schlaatzler Allianz werden hier sehr kleinteilige Angebote für den Stadtteil fortgeführt, neu entwickelt oder die Entwicklung im Stadtteil angestoßen. Schwerpunkte hier sind die Verknüpfung bestehender Angebote bzw. deren Zielgruppen miteinander sowie die Arbeit mit Familien, Hortgruppen und jüngeren Seniorinnen und Senioren.

## Zu 2. Wissen und Praxis

Aus zahlreichen Gesprächen im Stadtteil, haben wir die Information mitgenommen, dass es im Stadtteil Bedarf nach sehr niedrigschwelligen Bildungsangeboten im Bereich Alltagswissen sowie Schriftsprache gibt. Diese Angebote (z.B. die Vorträge am Kaffeetisch) richten sich speziell an die jüngeren Seniorinnen und Senioren und an Schulkinder im Rahmen der außerschulischen Bildung (z. B. Künste öffnen Welten, Projekt 2016).

## 3. Potsdam und der Schlaatz

Im Schlaatz selbst gibt es zahlreiche Angebote, die in anderen Stadtquartieren wenig bekannt sind, gleichzeitig setzen wir uns für eine Verbesserung des Austausches zwischen den Stadtteilen ein. Wir haben gezielt Kultur- und Freizeitangebote, die in anderen Stadtteilen etabliert sind (z.B. Fête de la Musique) in den Stadtteil geholt und sind gleichzeitig auf stadtweiten Veranstaltungen und Festen als Friedrich-Reinsch-Haus bzw. Vertreter der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil und Repräsentant des Stadtteils aufgetreten (z. B. Toleranzfest).

Das Friedrich-Reinsch-Haus arbeitet nach der Methode der fallunabhängigen Sozialraumarbeit - „Wir haben die Ressourcen, bevor wir sie brauchen.“ Wir sind mit möglichst vielen Akteuren im Stadtteil im Gespräch, um auch ungewöhnliche Allianzen schmieden zu können und aktive Vernetzung anzustoßen.

Wir verstehen uns als Lobbyisten für alle Menschen im Stadtteil, als Vernetzer und als Informationspool für alle Menschen, egal welchen Alters, welcher sozialen und kulturellen Herkunft.



Dies ermöglicht uns, mit den Menschen zusammen einen Raum und Ressourcen für ihre Interessen zu entwickeln und Möglichkeiten zur Durchführung selbstgesteuerter Projekte zu finden.

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM FRIEDRICH-REINSCH-HAUS

Festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 5 (+2 Mitarbeiterinnen der Vereinsverwaltung, die im Haus ihren Arbeitsplatz haben)

Ehrenamtliche & Honorarkräfte: ca. 30 Personen // MAE-Kräfte: 4 // Praktikantinnen und Praktikanten/ Sozialstunden/ Helferinnen und Helfer: 2

# DAS BESONDERE IM JAHR 2018

## 1.1 DAS BESONDERE 2018

Das Friedrich-Reinsch-Haus – Ort der Generationen und Kulturen - betreibt seit mehr als 10 Jahren sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit.

Das Friedrich-Reinsch-Haus

- bietet nachfrageorientiert eigene Kurse, Treffen und Bildungsmöglichkeiten an
- ist Mitveranstalter kommunaler und stadtteilbezogener Informationsveranstaltungen und Unterstützer von nachbarschaftlichen Eigeninitiativen,
- ist Plattform für Veranstaltungen Dritter und für Communities der Migranten,
- ist Multiplikator im Bereich Integration und Selbständigkeit,
- steht als Experte für den Sozialraum z.B. den Wohnungseigentümern, anderen sozialen Trägern und kommunalen Einrichtungen für Beratung zur Verfügung.

Die Kernkompetenz des Hauses ist das Vernetzen der verschiedenen Akteure sowie die kulturell und sozial übergreifende Arbeit im und für die Stadt und den Stadtteil und die Funktion als „Anschieber“.

Als Nachbarschafts- und Begegnungshaus, Ort der Generationen und Kulturen, ist das Haus grundsätzlich offen für alle Nachbarn und Nachbarinnen, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und Sozialstatus, insbesondere im Rahmen der zahlreichen Kooperationsprojekte mit anderen Trägern, Einrichtungen und bereits aktiven Ehrenamtlichen des Hauses. Die primäre Aufgabe ist es, niedrigschwellige Angebote zu etablieren bzw. zu unterstützen, die den Dialog herstellen zwischen den Nachbar/-innen im Schlaatz und diese aktiv in die weitere Entwicklung des Stadtteils einzubinden. Dazu gehört es auch, neue Bewohner/-innen in bestehende Zusammenhänge zu integrieren bzw. ihnen Raum für die Umsetzung eigener Ideen zu geben. Schwerpunktmäßig lassen sich Familien mit jüngeren Kindern, jüngere Senior/-innen und Menschen mit Migrationshintergrund als primäre Nutzer/-innen des Hauses und damit als Zielgruppe eingrenzen.

Wir arbeiten nach der Methode der fallunabhängigen Sozialraumarbeit - „Wir haben die Ressourcen, bevor wir sie brauchen.“ Wir sind mit möglichst vielen Akteur/-innen im Stadtteil im Gespräch, um auch ungewöhnliche Allianzen schmieden zu können und aktive Vernetzung anzustoßen. Wir verstehen uns sowohl als Kooperationspartner der Landeshauptstadt Potsdam als auch Interessenvertreter für alle Menschen im Stadtteil, als Vernetzer und als Informationspool für alle Menschen. Dies ermöglicht uns, mit den Menschen zusammen einen Raum und Ressourcen für ihre Interessen zu entwickeln und Möglichkeiten zur Durchführung selbstgesteuerter Projekte zu finden.

## 1.2 BESONDERE HIGHLIGHTS 2018

Wir freuen uns besonders, dass das Haus im Jahr 2018 erstmalig über die Landeshauptstadt Potsdam Fachbereich Nachbarschafts- und Begegnungshäuser, mit einer Projektförderung für die Offenen Angebote der Nachbarschaftsarbeit bedacht wurde. Dadurch wurden wir auch offiziell in den Kreis der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser aufgenommen und können uns aktiv im Arbeitskreis der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser mit vielen gemeinsamen inhaltlichen Sitzungen einbringen.

Darüber hinaus waren wir in zahlreichen Gremien vertreten, haben uns aktiv an den beiden von der Landeshauptstadt organisierten Akteurskonferenzen eingebracht und die Fortschreibung des Verstätigungskonzepts für den Stadtteil mitgestaltet.

Wir freuen zudem, dass wir die Zusammenarbeit mit dem oskar. auf mehreren Ebenen weiter intensivieren konnten, sei es bei der gemeinsamen Antragstellung für neue Projekte, kollegiale Beratung und Unterstützung, gegenseitige Veranstaltungsbesuche und gemeinsame Projektumsetzung.

Schon zum zweiten Mal bekamen wir Besuch einer Delegation aus der Ukraine, welche sich das Haus aussuchte, um sich gute Beispiele gelingender Stadtteilarbeit zu informieren. Gemeinsam diskutierten wir u.a. verschiedene Ansätze der Nachbarschaftsarbeit, Finanzierungsmöglichkeiten, Unterschiede zwischen Deutschland und der Ukraine. Ein gemeinsames Essen und ein informativer Kiezspaziergang rundeten den Besuch ab.

Eine besondere Ehre für unser Haus war der Besuch Enie van de Meiklokjes, Schirmherrin des Deutschen Kinderhilfswerks, welches unser Haus auswählte als Hintergrund der Checkübergabe von Rossmann und Unilever an das deutsche Kinderhilfswerk um weiterhin erfolgreich Projekte für Kinder unterstützen zu können.

Im Jahr 2018 haben wir gemeinsam mit unserer Praktikantin im Studiengang Soziale Arbeit der Fachhochschule Potsdam ein neues Veranstaltungskonzept auf die Wege gebracht, die Innenhofkonzerte. Ziel des Projekts ist es, neue Räume im Schlaatz zu erschließen und den Nachbarn und Nachbarinnen aufzuzeigen, wie viele schöne Orte ihr Stadtteil zu bieten hat und wie diese genutzt werden können.

Besonders hervorzuheben sind im Jahr 2018 das Sportfest und das Weihnachts-Open-Air, beide Veranstaltungen wurden überaus gut durch das Publikum wahr- und angenommen. Hierzu haben sicherlich auch die vermehrten Werbemaßnahmen im Stadtteil beigetragen, so wurde jeweils für eine Woche eine große Werbetafel zentral am Marktplatz am Schlaatz angemietet.

Zudem gelang es uns eine neue Zielgruppe zu erschließen, die Jugendlichen der Gesamtschule am Schilfhof, welche am Projekt ZusammenWachsen teilgenommen haben. Diese Kooperation wird auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Im Zuge des Projektes gelang es uns, Hochbeete für die Nachbarschaft zu bauen und auch den Außenbereich des Hauses mit einer gemütlichen Lounge-Ecke aus Palettenmöbeln auszustatten.

2018 war zudem das Jahr der Investitionen, so wurde unter anderem das Mobiliar im Saal erneuert, Arbeitsplatten, Herde und Blenden in der Küche getauscht. Besonderes Highlight ist die Anschaffung einer sogenannten Silent Disco, die im Jahr 2019 auf zahlreichen Veranstaltungen des Vereins zum Einsatz kommen wird und darüber hinaus auch von anderen Einrichtungen ausgeliehen werden kann.

# KURSE, OFFENE ANGEBOTE & PROJEKTE

## 2.1 KURSE & OFFENE ANGEBOTE

### 2.1.1 KONVERSATIONSKURS DEUTSCH FÜR RUSSISCHSPRACHIGE MIGRANT/-INNEN

Dieser Kurs richtet sich an die russischsprachigen Nachbarn und Nachbarinnen, die gerne die Sprache ihrer neuen Heimat lernen wollen. Bei der Kursleiterin Irina Zelkina, die schon mehrere Jahre mit ihre Familie in Deutschland lebt, lernen die Teilnehmenden mit der deutschen Sprache im Alltag klarzukommen.

### 2.1.2 FAMILIENBASTELNACHMITTAG

Offenes Angebot für Kinder, Eltern und Großeltern, ob zum Verschenken oder fürs eigene Heim, für jeden ist etwas dabei!

### 2.1.3 OFFENE PROBE DES „SCHLAATZER DREIER“

Unter dem Motto Lachen - Loben - Lästern hat sich eine Künstlergruppe aus drei Personen gebildet, der „Schlaatzter Dreier“, die gemeinsam satirische, komische, literarische und musikalische Stücke entwickelt und unseren Stadtteil um ein weiteres kulturelles Highlight bereichert.

### 2.1.4 SINGESPASS MIT RALF KELLING

Jeden Dienstag probt der Schlaatzter Singespaß unter der Leitung von Ralf Kelling.

### 2.1.5 RUSSISCH-DEUTSCHES DOLMETSCHERANGEBOT

Dies bietet Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Übersetzen und Schreiben von Briefen.

### 2.1.6 INDIVIDUELLE PC-BERATUNG FÜR JEDERMANN (AUCH FÜR SMARTPHONES)

### 2.1.7 GITARREN- UND KEYBOARD-UNTERRICHT

Udo Wolffgram, Musiklehrer und erfahrener Tanzmusiker, unterrichtet einmal wöchentlich Gitarre und Keyboard für alle Interessierten. Kursgebühren: 10 € pro Halbjahr für Erwachsene, 5€ für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Der Kurs ist für Geflüchtete kostenfrei.

## 2.1.8 TANZ FÜR JUNGGEBLIEBENE

Das Duo „Fahrländer Dance Mix“ sorgt einmal im Monat mit seinen flotten Rhythmen für ausgezeichnete Stimmung und die „Fangemeinde“ dankt es ihnen mit voller Tanzfläche und ausgelassenen Tänzen.

## 2.1.9 STAMMTISCH DES SCHLAATZ-BÜRGERCLUB

Einmal im Monat treffen sich unter der Leitung und Moderation von Martina Wilczynski interessierte Nachbarn und Nachbarinnen aus dem Schlaatz, um sich gemeinsam mit Vertreter/-innen aus Politik, Verwaltung, Wohnungsgenossenschaften und anderen Menschen, die mit dem Stadtteil zu tun haben, über seine Entwicklungen auszutauschen und dessen Zukunft aktiv mitzugestalten.

## 2.1.10 WISSEN UND GENIESSEN - EINE KULINARISCHE REISE UM DIE WELT

Jeden dritten Donnerstag im Monat laden wir gemeinsam mit einem / einer Gastgeber/-in aus einer anderen Kultur zu einem geselligen, leckeren und informativen Abend ein.

## 2.1.11 NACHBARSCHAFTSTREFF AM SUPPENTOPF

Jeden Freitag gibt es die Möglichkeit für Nachbar/-innen bei leckeren Mittagstisch zusammenzukommen, sich auszutauschen und Karten zu spielen.



## 2.2 WEITERE REGELMÄSSIGENUTZER DES HAUSES

- AWO Schuldnerberatung
- Afrikanischer Kochtopf (ICDI – Internationales Center für Deutsche und Immigranten e.V.)
- Vietnamesischer „Club Du und Ich“
- Handarbeitsclub „Flinke Nadeln“
- Volkssolidarität Potsdam (div. Feste)
- Salsa für Anfänger/-innen und Fortgeschrittene
- Fotofreunde Potsdam
- Gottesdienst des Divine Pentacostal Church of God Potsdam e.V. (DPCG e.V.)
- Gottesdienst der Johannischen Gemeinde
- Gerd Möbius, Kung Fu & Chi Gong
- Sprachtandems zwischen deutschen Muttersprachlern und Geflüchteten

## 2.3 HIGHLIGHTS & VERANSTALTUNGSREIHEN

### JANUAR

- Wissen und Genießen – Eine kulinarische Reise um die Welt: Italien
- Neujahrempfang für Ehrenamtliche und Freunde des Hauses
- „Zum gerupften Milan“ – Die Kulturbühne am Schlaatz: Lesung und Tango

### FEBRUAR

- Nachbarschaftsbrunch im Friedrich-Reinsch-Haus
- Wissen und Genießen – Eine kulinarische Reise um die Welt: Sri Lanka
- „Zum gerupften Milan“ – Die Kulturbühne am Schlaatz: Kabarettist Gunnar Schade und Liedermacherin Chawa Lilith

## MÄRZ

- Nachbarschaftsbrunch im Friedrich-Reinsch-Haus
- Wissen und Genießen – Eine kulinarische Reise um die Welt: Traditionelle gerichte und Getränke aus Deutschland
- Stammtisch des Schlaatz-Bürgerclubs: Kultur und Kunst am Schlaatz
- „Zum gerupften Milan“ – Die Kulturbühne am Schlaatz: THE RATHMINES (Irish Folk) und Duo Morô (Singer/ Songwriter)

## APRIL

- Nachbarschaftsbrunch im Friedrich-Reinsch-Haus
- Miteinander Füreinander – Älterwerden im Quartier: Vortrag „Wie kommt das Schnitzel auf die Hüfte – Gesunde Ernährung im Alter“
- Wissen und Genießen – Eine kulinarische Reise um die Welt: Mit dem Rad in den Kaukasus
- „Zum gerupften Milan“ – Die Kulturbühne am Schlaatz: Ute Apitz (Lyrik) und Little R. Billy (RocknRoll, Swing, Blues)

## MAI

- Miteinander Füreinander – Älterwerden im Quartier: Vortrag „Depressionen. Woher kommt das? Was kann ich tun? Wie gehen wir mit depressiven Menschen richtig um?“
- Wissen und Genießen – Eine kulinarische Reise um die Welt: Peru
- Kulturzeit an der Sonnenuhr – Fest der Nachbarn vor dem Bürgerhaus am Schlaatz
- Europafest auf dem Alten Markt

## JUNI

- Schlaatzter Sommer'78 Stadtteilstadt auf dem Marktplatz
- Fête dela Musique am Schlaatz vor dem Bürgerhaus
- Miteinander Füreinander – Älterwerden im Quartier: Vortrag „Faszinierende Faszien und Neues aus der Muskelforschung, um fit und gesund älter zu werden.“
- „Zum gerupften Milan“ – Die Kulturbühne am Schlaatz: Hank Wattenscheid (Liedermacher) und Patrizia Sieweck (Irish Folk)
- Schlaatz goes Schiffbauergasse – Stadt für eine Nacht in der Schiffbauergasse unter dem Motto: „Licht an!“



## JULI

- 1. Schlaatz-er Innenhofkonzert mit Konglomerate (Jazz) und Peter Buchheim als „Hauptmann von Köpenick“
- Ferienprojekt „Color your Chair“
- Stammtisch des Schlaatz-Bürgerclubs: Mit der Spielebank der Potsdamer Bürgerstiftung am Marktplatz
- Stadt der Kinder mit Waffelbacken, Geländespiel

## AUGUST

- Stammtisch des Schlaatz-Bürgerclubs: Zu Besuch im Mieterclub Schilfhof 20
- Ferienprojekt „Wunderschule: Unser ökologischer Fußabdruck“

## SEPTEMBER

- Sportfest für Alle – Integratives Familiensportfest
- 2. Innenhofkonzert mit der Brandenburgischen Bigband
- Wissen und Genießen – Eine kulinarische Reise um die Welt: Guadelupe
- Erntefest im Integrationsgarten
- Potsdamer Umweltfest im Volkspark

## OKTOBER

- Nachbarschaftsbrunch im Friedrich-Reinsch-Haus
- Miteinander Füreinander – Älterwerden im Quartier: Workshop „Kunst verstehen, Kunst erleben“
- Wissen und Genießen – Eine kulinarische Reise um die Welt: Nordkorea
- „Zum gerupften Milan“ – Die Kulturbühne am Schlaatz: Oktoberfest mit Live-Band

## NOVEMBER

- Stammtisch des Schlaatz-Bürgerclubs
- „Zum gerupften Milan“ – Die Kulturbühne am Schlaatz: Geschichtenerzählerin Franzi Bauer und Jazz-Duo DIN A2



## DEZEMBER

- Aufführung der Potsdamer Theaterschatulle „Blüenträume“
- Pfefferkuchentage für Familien, Kinderklub, Hortkinder der Kinderinsel & der Wilhelm-von-Türk-Schule
- 4. Weihnachts- Open-Air auf der Wiese vor dem Milanhorst



## 2.4 OFFENE ANGEBOTE DER NACHBARSCHAFTSARBEIT

Seit dem Jahr 2018 werden die offenen Angebote des Hauses durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Nachbarschafts- und Begegnungshäuser gefördert, um deren Erhalt zu sichern.

Ziel dieser offenen Nachmittage, Abende und Feste ist u.a. die Stärkung nachbarschaftlicher Beziehungen und die Stärkung des Ehrenamts und des Empowerments durch Einbeziehung zahlreicher Ehrenamtlicher, denn auch die offenen Angebote werden zu einem großen Teil von Ehrenamtlichen getragen. So entstehen informelle Unterstützungsnetzwerke von Nachbar/-in zu Nachbar/-in. Die Angebote können darüber hinaus auch helfen, Berührungspunkte und Barrieren zwischen Menschen verschiedener Kulturen abzubauen, da der Austausch über die untereinander durch die Konzeption der verschiedenen offenen Formate gefördert wird und Interesse füreinander weckt.

### 2.4.1 INNENHOFKONZERTE

An zwei sommerlichen Nachmittagen, am 05.07. und 07.09.18 luden wir die Nachbarn und Nachbarinnen zu den Innenhofkonzerten am Schlaatz. Bei Kaffee und Gebäck gab es an beiden Nachmittagen ca. anderthalb Stunden musikalisches Programm im Innenhof hinter den Böcken Milanhorst 33-37. Die von Bäumen gefasste Wiese mit angrenzendem Spielplatz lud zahlreiche Nachbarn und Nachbarinnen zum Verweilen ein.

Das Projekt wurde zudem mit Mitteln aus dem Fonds „Soziale Stadt am Schlaatz“, LHP und Stadtkontor GmbH gefördert.

## 2.4.2 SPIELE- UND BASTELNACHMITTAG MIT NIEDRIGSCHWEL- LIGEM HILFEANGEBOT FÜR GEFLÜCHTETE

Bei Kaffee und Kuchen kommen wir locker miteinander ins Gespräch, für Familien mit Kindern gibt es ein Bastelangebot und die älteren Besucher/-innen finden Gefallen an Würfeln und Kartenspielen. Ratsuchende sind herzlich willkommen und finden ein offenes Ohr. Das Angebot wird durch Margit Walch als Ehrenamtliche und Sten Biedermann als Hauptamtlicher durchgeführt, darüber hinaus sind nach Bedarf weitere Ehrenamtliche im Haus, vor allem wenn es um notwendige Übersetzungen geht.

Das Angebot wird gut angenommen, neben einem kleinen Stammpublikum, ca. 10 Personen, die vor allem zum Basteln und Spielen kommen, finden auch immer wieder Ratsuchende den Weg. Wir haben jedoch festgestellt, dass dies unabhängig vom Angebot am Montagnachmittag geschieht, über dieses wird das Hilfeangebot gut kommuniziert, jedoch finden die Hilfesuchenden über die gesamte Woche den Weg zu uns ins Haus. Im Schnitt sind es 3-5 Personen pro Woche mit unterschiedlichsten Anliegen, welche dann gemeinsam soweit dies möglich ist, bearbeitet werden. B

esonderes Highlight im Rahmen dieser Nachmittage waren die Pfefferkuchentage im November und Dezember, zahlreiche Familien folgten der Einladung und gestalteten sich ein Pfefferkuchenhaus. Das Angebot wird von Oxana Ronis mit Unterstützung vieler Ehrenamtlicher realisiert, insgesamt gingen 120 Pfefferkuchenhäuser in neue Hände über.

## 2.4.3 NACHBARSCHAFTSTREFF AM SUPPENTOPF ZUM QUAT- SCHEN UND SPIELEN

Einmal in der Woche freitags laden Ehrenamtliche des Hauses alle Nachbarn und Nachbarinnen zum gemeinsamen Kochen und Essen. Das Angebot richtet sich vor allem an ältere, alleinstehende Menschen, die die Wochenenden zumeist allein verbringen. Jedes Mal gibt es eine neue, passende Deko, gemeinsam feiern sie Fasching, Frauen- und Herrentag, Ostern, Oktoberfest, Weihnachten und zu besonderen Anlässen gibt es auch einmal mehr, als die gewohnte Suppe. Jeden Freitag sind durchschnittlich 30-40 Personen zu Gast, die Suppe mag der Anlass sein, mitgenommen werden jedoch Freundschaften, Verabredungen und helfende Hände. Man kümmert sich umeinander und wenn einer mal fehlt, dann



wird nachgefragt und gegebenenfalls auch nachgeschaut.

#### 2.4.4 NACHBARSCHAFTSBRUNCH AM SAMSTAG

Im Jahr 2018 haben wir gemeinsam mit den Nachbar/-innen ein neues offenes Angebot etabliert, einen Nachbarschaftsbrunch in den Wintermonaten, da insbesondere viele Ältere in der kalten Jahreszeit kaum mehr Gelegenheiten nutzen, am Wochenende rauszugehen, die Gartensaison ist beendet. Das Format wird gut angenommen, einige Speisen werden von den Ehrenamtlichen des Hauses vorbereitet und anderes wird mitgebracht durch die Nachbarn und Nachbarinnen. Im Schnitt besuchten zwischen 30 und 40 Personen die Vormittage.

#### 2.4.5 SCHLAATZ-BÜRGERCLUB

Einmal im Monat luden wir die Nachbarn und Nachbarinnen ein, sich zu verschiedenen Themen ihres Kiezes auszutauschen, meist waren auch Experten der jeweiligen Themenkomplexe zugegen, ob aus Politik und Verwaltung, Wohnungswirtschaft oder Kulturschaffende. Gemeinsam wurde auch ein Putztag organisiert und die Schlaatzer Welle am Marktplatz gesäubert.

Der Bürgerclub wird ehrenamtlich gestaltet durch Martina Wilczynski, im Schnitt beteiligen sich 15-20 Personen an dem Format.

#### 2.4.6 WISSEN UND GENIESSEN: EINE KULINARISCHE REISE UM DIE WELT

Monatlich lädt ein ehrenamtlicher Gastgeber die Nachbarn und Nachbarinnen ein, seine Kultur kennenzulernen. Dabei geht es zum einen um die Vermittlung von Wissen und den Austausch über die Besonderheiten in angenehmer Atmosphäre und das gemeinsame Probieren typischer Speisen, den Austausch von Rezepten und Kontakten.

Das Angebot wird von Robert Lucas, der als Honorarkraft für das Haus tätig ist realisiert, immer gemeinsam mit einem ehrenamtlichen Vortragenden und zahlreichen Ehrenamtlichen, die das Kochen unterstützen. Im Schnitt nehmen 30-40 Personen teil. Das Angebot macht neugierig auf fremde Kulturen, jede Frage ist erlaubt und dies baut auch Berührungängste ab.



## 2.4.7 ZUM GERUPFTEN MILAN – DIE KULTURBÜHNE AM SCHLAATZ

Einmal im Monat, immer am letzten Freitag, luden wir ab 19 Uhr zu einem geselligen und bunten Kulturabend in unser „Wohnzimmer am Schlaatz“ ein. Zwei sehr verschiedene Programmpunkte stehen dabei jedes Mal nacheinander auf der Bühne, von Comedy, über Theater, Lesung und Erzählung, bis hin zu Musik verschiedenster Stile, sodass für jeden und jede immer mal das Passende dabei war.

Der Stadtteil Schlaatz ist der einkommensschwächste Stadtteil Potsdams und kulturelle Veranstaltungen sind meist im Zentrum Potsdams angesiedelt und mit Kosten verbunden. Oftmals sind die Ressourcen und Möglichkeiten der Nachbarn und Nachbarinnen daher begrenzt, am kulturellen Leben der Stadt teilzunehmen. Im Schnitt besuchen zwischen 30 und 50 Personen die Abende, je nach Thema, das ist für eine so kleine Bühne ein guter Schnitt. Dies zeigt uns, dass ein solcher niedrigschwellige Zugang zu kulturellen Beiträgen gebraucht wird. Zwar gibt es eine hohe Trägerdichte im Stadtteil, die sich vor allem um die sozialen Belange des Stadtteils kümmern, aber wenige kulturelle Angebote. Wesentliches Anliegen eines solchen Angebots ist es auch, einen Ausgleich zwischen den Stadtteilen zu schaffen und so die Attraktivität des Stadtteils zu erhalten.

Das Angebot wird ebenfalls durch Robert Lucas und zahlreiche Ehrenamtliche realisiert, ohne deren Hilfe es kaum möglich wäre, da der komplette Saal zu diesem Zweck umgestaltet wird um ihn wirklich zum Wohnzimmer des Stadtteils werden zu lassen. Neben Knabereien und kalten Getränken gibt es in der Pause dank Margit Walch auch immer etwas Warmes zu Essen für die Besucher\*innen.

## 2.5 KOOPERATIONSPROJEKTE

### 2.5.1 MITEINANDER FÜREINANDER – ÄLTER WERDEN IM QUARTIER

Immer dienstags trafen sich zwei Gruppen von Senioren und Seniorinnen um sich sportlich zu betätigen. Zum einen wurden Sie durch unseren mobilen Trainer Danilo Zimmermann mit Übungen zur Balance, Muskelstärkung und andere auf Senioren abgestimmte Übungen

gen trainiert. Ein Höhepunkt war das Teppichcurling für die Senioren/ Seniorinnen, denn da wurde ihr Ehrgeiz hervorgerufen. Jede Gruppe wollte gewinnen. Des Weiteren fand einmal im Monat dienstags Tanzen unter Anleitung von Ursula Müller statt. Hier wurden bei Kreistänzen und auch Stuhltänzen die Feinmotorik der Arme und Beine gestärkt.

Am Mittwoch fanden abwechselnd Vorträge und Entspannungs- und Bewegungstherapie statt. Zu den Vorträgen wurden die Teilnehmer/-innen gesondert eingeladen. Frau Gehrmann von Schickes Altern referierte über Gesundheitsthemen wie z.B. „Lebensfreude und Sinnsuche der jungen Alten“ oder „Wie kommt das Schnitzel auf die Hüfte?“ oder „Depressionen. Woher kommt das? Was kann man tun? Wie gehen wir mit depressiven Menschen um?“

Zudem hatten wir noch die Kunstgeragogin Frau Aden hier, welche zu einigen Kunstthemen referierte und auch die Teilnehmer/-innen einbezog.

Das Projekt wurde gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Soziales und Gesundheit.; Gemeinsam durch die Welt: Projekt der GS Zentrum Ost für Flüchtlingskinder

Zweimal im Monat sind wir unterwegs im Hort der Grundschule im Zentrum Ost, um gemeinsam mit den Kindern zu kochen, zu backen und kreativ zu werden.

## 2.5.2 ICH KANN KOCHEN!

Einmal im Monat kommt eine Gruppe von Kindern des Hortes „Kinderinsel“ der Weidenhofgrundschule zu uns ins Haus, um gemeinsam mit Oxana Ronis, die die Genussbotschafter\*innen-Schulung der Sarah Wiener Stiftung besucht hat, leckere und gesunde Gerichte zuzubereiten. Das Projekt wird von der BARMER GEK unterstützt.

## 2.5.3 FERIENPROJEKTTAGE „WUNDERSCHULE – UNSER ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK

Mehrmals in den Ferien kommen die Kinder der Weidenhofgrundschule für ein paar Stunden zu uns ins Haus, um gemeinsam spielerisch und mit vielen Experimenten etwas über ihre eigenen Möglichkeiten des Umwelt- und Klimaschutzes zu erfahren.

Das Projekt wird gefördert durch die Wilhelm-von-Türk-Stiftung und läuft auch im Jahr

2019 weiter.

## 2.5.4 „SPORTFEST FÜR ALLE“

Integratives Familiensportfest mit dem Fanfarenzug Potsdam e.V.

Am 02.09.2017 hieß es im am Schlaatz „Sport frei“. Nachbarn und Nachbarinnen, mit Migrationshintergrund oder alteingesessene, junge und alte Familien, konnten vielfältige Bewegungs-, Sport- und Spaßangebote wahrnehmen, um das Interesse an Bewegung, Spiel und Sport zu wecken und neue Perspektiven zu vermitteln.

Der SG Fanfarenzug e.V. und das Friedrich-Reinsch-Haus – Ort der Generationen und Kulturen luden gemeinsam mit vielen weiteren Kooperationspartnern zu diesem sportlichen Nachmittag ein.

Es gab Angebote aus dem Bereich des Breitensportes wie Fußball und Tischtennis zum Ausprobieren, einige Spaßstationen (Hula-Hoop, Slackline, Gummistiefelzielwurf) aber auch Individualangebote wie Bogenschießen, Rollstuhlparcour, Boule und Discgolf. Angebote, die manchmal nicht sofort als „Sport“ wahrgenommen werden, wie Schach und das Training im Fanfarenzug helfen, die Möglichkeiten zum Sporttreiben zu erweitern.

Auch für ein buntes Rahmenprogramm wurde gesorgt. Am Nachmittag wurde das Fest durch einen Salsa-, Zumba- und Bachata-Workshop begleitet, als besonderer Act traten die RokkaZ auf zwischendurch gab der Fanfarenzug eine offene Probe. Den Ausklang des Festes bildete eine Siegerehrung für alle und anschließende Live-Musik mit gemütlichem nachbarschaftlichem Beisammensein. Kultur war ebenfalls vor Ort und vermittelte zusätzlich Angebote zu Potsdamer Sportveranstaltungen.

Das Projekt wurde gefördert und ermöglicht durch:

Stadtsportbund Potsdam e.V.; Brandenburgische Sportjugend des Landessportbund Brandenburg e.V.; Jugend-, Kultur-, Sport- und Sozialstiftung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam (MBS); Landeshauptstadt Potsdam, Beauftragte für Migration und Integration, GB 9; Stadtkontor GmbH „Soziale Stadt am Schlaatz“

## 2.5.5 ZUSAMMENWACHSEN - URBAN GARDENING AM SCHLAATZ

„Gestalte deinen Stadtteil ökologisch mit“, so könnte zusammengefasst das Motto des Projektes lauten. Das Herz des Projektes ist die Entstehung eines Gemeinschaftsgarten direkt vor dem Friedrich-Reinsch-Haus. Zu den sogenannten Bautagen und Workshops (Nistkästenbau/ Insektenhotel/ Möbel in Palettenbauweise) wurden alle unmittelbaren NachbarInnen eingeladen, bzw. meldeten sich zu bestimmten Aktivitäten die Schule und der Hort auch direkt an. Insgesamt fanden zwölf Termine in diesem Jahr statt, in denen es um die praktische Umsetzung des Projektes ging (an verschiedenen Tagen und zu verschiedenen

Uhrzeiten). Unsere damalige Praktikantin und eine Ehrenamtliche informierten die unmittelbare Nachbarschaft über solche Bautage durch direkte Ansprache an der Wohnungstür. Dadurch erhielten die Nachbarn die notwendigen Informationen (Uhrzeiten, Örtlichkeit, Geräuschpegel, etc.) und wurden gleichermaßen herzlich zum Mitmachen eingeladen. In dieser Zeit entstanden drei Hochbeete, eine große Bank, zwei kleinere Bänke, ein „Sitzpodest“ in Palettenbauweise und ein Tisch aus einfachen Brettern. Zusätzlich wurde in Zusammenarbeit mit dem Mieterclub des Schilfhof 21 und WorkIn zusätzlich ein Hochbeet in unmittelbarer Umgebung des Hauses errichtet. Insgesamt bauten und pflanzten ca. 100 Teilnehmende im gesamten Jahr. Durch die lange Trockenheit und Hitze wurde die Pflege der Beete und der Grünfläche zum wichtigsten Teil des Projektes. Ein Teil des Aufwands hätten wir gern in weitere Bebauung des Gartens gesteckt. Allerdings möchten wir im kommenden Jahr diese Initiative fortführen und den Garten als solches für andere Aktivitäten öffnen. Dazu benötigt er aber Sitzmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen. Das ein oder andere Gartentreffen soll über diesen Ort informieren, ihn zusätzlich im Stadtteil integrieren und mit Nachbarschaft verbunden werden. Besonderes Highlight und Projektabschluss war das Erntefest im Integrationsgarten am Schlaatz, welches wir gemeinsam mit dem Brandenburgischen Kulturbund e.V. unter dem Motto Cool, Kohl! am 09.18 durchführten.

Das Projekt wird gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, mit Mitteln aus dem Topf „Integration und Nachbarschaft 2018“.

## 2.5.6 PROJEKT „EUROPÄISCHER KRÄUTERGARTEN“

Förderung: agrathaer GmbH

Das Projekt „Europäischer Kräutergarten“ wurde im Rahmen des Programms „Aktion Gesunde Umwelt“ des MLUL über die agrathaer GmbH als Programmpartner finanziert. Gestartet mit der Idee des gemeinschaftlichen Kräutergartens Mitte April bis zur letztendlich rechtlichen Absicherung, das Grundstück bebauen zu dürfen, dauerte die Planungs- und Vorbereitungsphase bis Mitte Juni. In dieser Phase gelang es uns, 16 Jugendliche für die Idee zur Errichtung eines Kräutergartens zu gewinnen. Kinder der Weidenhof-Grundschule und auch drei Nachbarn aus der unmittelbaren Umgebung wurden von dem Konzept eines Gartens zum Mitmachen zur Teilnahme überzeugt.

Das Projekt wurde im vor allem in den Monaten Juni bis September durchgeführt. Unsere damalige Praktikantin und eine Ehrenamtliche informierten die unmittelbare Nachbarschaft über das Projekt durch direkte Ansprache an der Wohnungstür. Dadurch erhielten die Nachbarn die notwendigen Informationen (Uhrzeiten, Örtlichkeit, Geräuschpegel, etc.)



und wurden gleichermaßen herzlich zum Mitmachen eingeladen. In dieser Zeit entstanden 2 Kräuterhochbeete. Wir als Verein stellten in dieser Zeit die Verpflegung und vor allem die notwendigen Getränke. Die Bepflanzung der Hochbeete geschah unmittelbar nach Fertigstellung. Die Kräuterauswahl wurde durch unsere Küche und durch Wünsche der Hausgäste getätigt.

Die Nachbereitung beinhaltete in der ersten Zeit vor allem die Bewässerung der Beete sicherzustellen. Dazu war eine kontinuierliche Absprache aller Mitwirkenden notwendig, da die älteren Menschen bei 30 Grad plus Ihre Mitwirkung nur spontan entscheiden konnten. Die Kinder der Grundschule und der Gesamtschule, wir als Verein und 2 Ehrenamtliche übernahmen den Hauptteil der bisherigen Pflege.

In der Evaluation durch Befragung der Teilnehmenden sind viele von Ihnen auch 2019 bereit, den Garten weiterhin zu nutzen und auszubauen.

## 2.5.7 TISCHKICKER UND TISCHTENNIS AG

Seit dem November 2018 leitet Hussein Al Saadi vor allem für Menschen mit Migrationshintergrund eine Tischtennis- und TischfußballAG. Einmal in der Woche treffen sich zwischen 2-6 Teilnehmende, um diesen 2 Sportarten in einem entspannten Ambiente nachzugehen. Währenddessen teilt Herr Al Saadi im Tischfußballbereich sein Wissen und seine Erfahrung als semiprofessioneller Tischfußballspieler. Die Sportarten haben durch ihre Nähe zu den Mitspielern eine ideale Möglichkeit erschaffen, Kontakte zu anderen begeisterten Menschen zu knüpfen, unabhängig von Sprache, Alter und Geschlecht. Das Angebot wurde im November und Dezember immer mittwochs von 17:00 – 19:00 Uhr durchgeführt. Das Friedrich-Reinsch-Haus durch entsprechende Angebote für eine neue Zielgruppe zu öffnen und mittelfristig zu etablieren, geschieht nicht in kurzer Zeit. Der Anfang ist durch die Kicker- und TischtennisAG gemacht, weitere Kooperationen mit der SchilfhofGS und der Schule am Nuthetal sind für das nächste Jahr geplant.

Das Projekt wird gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, mit Mitteln aus dem Förderinstrument „Integration und Nachbarschaft 2018“.

## 2.5.8 SHIRTY WEEK

T Shirts sind Kult. Sie sind Standard, Jugendkultur, Statement/Ausdrucksmittel, Sammelobjekt, FestivalMuss und natürlich zuallererst Hingucker. Mit dem Projekt trafen wir den Nerv der 14 - 20 Jährigen. Hier konnten sich geflüchtete und nichtgeflüchtete Jugendliche in und während der Aktion kennenlernen und Raum & Zeit in ihrer Stadt teilen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten ausloten. Mit dem künstlerischen Gestalten traten Sprache



und Herkunft in den Hintergrund. Der kreative Ausdruck wirke i.d.R. entspannend und befreiend. Die gemeinsame Arbeit an sechs aufeinanderfolgenden Tagen gab den Jugendlichen viel Raum zum gegenseitigem Kennenlernen.

Das Projekt wurde mit Mitteln aus dem Fonds „Soziale Stadt am Schlaatz“, LHP und Stadtkontor GmbH gefördert, sowie durch den Jugendmigrationsdienst, IB Berlin-Brandenburg gGmbH.

## 2.5.9 COLOR YOUR CHAIR

Während einer Projektwoche in den Sommerferien gestalteten insgesamt 14 Jugendliche mit Migrationshintergrund im Alter zwischen 12 und 16 Jahren unter der Anleitung der Künstlerin Steffi Ribbe einen individuellen Holzstuhl für das Haus. Die Stühle wurden gemeinsam aufbereitet und anschließend lackiert. Zum Abschluss der Woche wurden die Ergebnisse im Rahmen eines kleinen Abschlussfestes interessierten Nachbarn und Nachbarinnen präsentiert. Zudem entstand ein kleiner Film über das Projekt.

Das Projekt wurde ermöglicht und durchgeführt durch den Jugendmigrationsdienst, IB Berlin-Brandenburg gGmbH.

## 2.5.10 PREUSSISCH BLAU TRIFFT INDISCH GELB

Ein ganzer Zoo aus Ton geformt? Die Kinder der Kita Schatzinsel wurden spielerisch mit dem Naturmaterial Ton vertraut gemacht und sammelten unter fachkundiger Anleitung erste Erfahrungen bei der Verarbeitungsweise und Formgebung. Haptische Erfahrungen mit Ton, Schlicker und steinhart gebrannten Scherben sind Ausgangspunkt und eröffnen einen individuellen schöpferischen Zugang zu eigenen Ideen, fördern Feinmotorik, Ausdruckskraft und die künstlerische Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt. Anregung für neue thematische Gestaltungsspielräume erhalten die Kinder durch Lieder, Geschichten, Fabeln und die Schilderung persönlicher Erlebnisse und Erfahrungen, die aufgegriffen werden. Aus einfachen Grundformen wie Kugeln und Würsten setzen die Tiere und Figuren zusammen, je nach Alter und individueller Geschicklichkeit mehr oder weniger detailreich gestaltet werden können. Skizzen, Gefäße, Skulpturen, Reliefs, Mosaik und Gemeinschaftsarbeiten entstehen. Eine Auswahl der entstandenen Werke wurde im Anschluss farbig gestaltet und auch gebrannt. Handwerkliche Geschicklichkeit, die Arbeit mit formgebenden Werkzeugen, Kooperation untereinander, Kommunikation miteinander und vor allem viel künstlerische Freiheit erweitern den Erfahrungshorizont und ermutigen Kinder ganz ohne Zeit- und Leistungsdruck gestalterische Freiräume zu erkunden. Eine Keramikwerkstatt mit Brennofen steht in Schule, Hort und Wohnviertel im näheren Umkreis der Kinder nicht zur Verfügung und wird deshalb besser als andere künstlerische Techniken

von den Kindern gewünscht und angenommen.

Das Projekt wurde mit Mitteln aus dem Fonds „Soziale Stadt am Schlaatz“, LHP und Stadtkontor GmbH gefördert.

### **2.5.11 KÖRPER, KLECKS UND KLEBEBAND – DIE KUNSTWERKSTADT**

Das Projekt „Körper, Klecks und Klebeband – Die Kunstwerkstadt“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung über den Paritätischen Gesamtverband als Programmpartner finanziert. Im Projektjahr 2018 wurden durch verschiedene künstlerische Angebote und Formate über 150 Kinder im Alter von 8-14 Jahren erreicht. Durchgeführt an verschiedenen Orten setzten sich die Kinder mit ihrem Stadtteil mittels folgender Themen auseinander: TapeArt, Bildende Kunst, Upcycling, Textildruck und figürliches Gestalten. Das vorrangige Ziel, verschiedenste künstlerische Herangehensweisen den Kindern kostenfrei und ortsnahe zugänglich zu machen wurde vor allem auch anhand der Teilnehmerzahl, aber auch anhand der sehr kreativen Ergebnisse erfolgreich erreicht. Die Ideen und Inputs der Kinder für weitere künstlerische Workshops im kommenden Jahr, welche bereits durch eine Weiterfinanzierung gesichert sind, sprechen für einen weiteren Teil des Erfolgs.

### **2.5.12 KULTURZEIT AN DER SONNENUHR – DAS FEST DER NACHBARN**

Anlässlich des Europäischen Nachbarschaftstages am 25.05.2018 luden das Bürgerhaus am Schlaatz und das Friedrich-Reinsch-Haus gemeinsam mit aktiven Nachbarn und Nachbarinnen und Interessengruppen zu einem bunten Fest rund um die Sonnenuhr am Schlaatz, direkt vor dem Bürgerhaus am Schilfhof 28.

Gemeinsam organisierten wir ein reiches interkulturelles Buffet, welches von Nachbarn und Nachbarinnen sowie Interessengruppen zubereitet wurde, zudem tanzten wir gemeinsam Bachata und ein besonderes Highlight bei den sommerlichen Temperaturen war die riesen Wasserbombenschlacht für die Kinder. Kabarett und Live-Musik rundeten den Abend ab.

Das Projekt wurde gefördert und ermöglicht durch:

Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum; Stadtkontor GmbH „Soziale Stadt am Schlaatz“; ProPotsdam GmbH

### 2.5.13 WEIHNACHTS-OPEN-AIR AUF DER WIESE VOR DEM MILANHORST

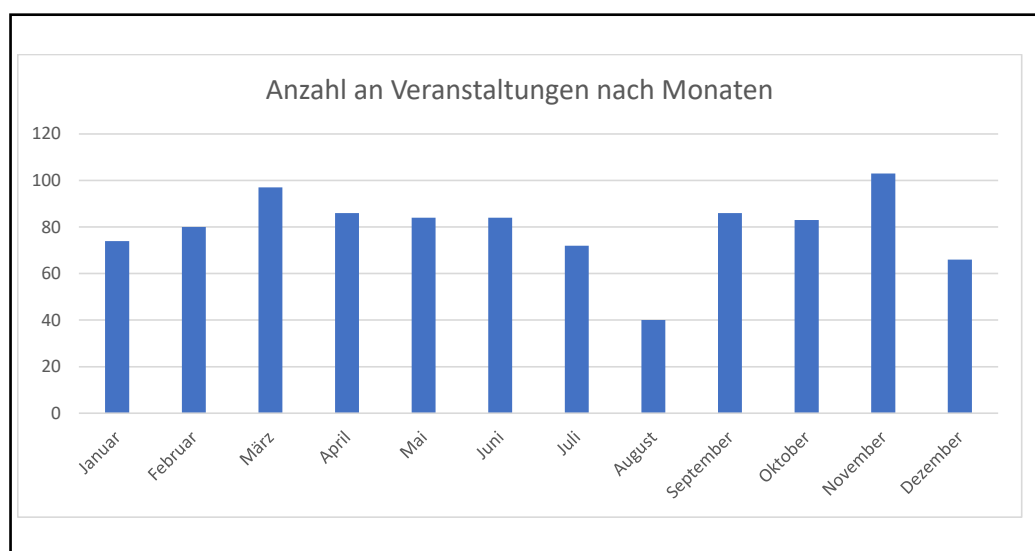
Am 15.12. luden wir zum nunmehr 4. Mal zum Weihnachts-Open-Air Konzert auf die Wiese vor dem Milanhorst. Neben dem weihnachtlich-musikalischem Bühnenprogramm gab es in diesem Jahr auch ein Märchenzelt für die Kinder, sowie einen Weihnachtsmann, der kleine Geschenke verteilte. Auch gab es erneut eine Tombola, dieses Jahr mit 300 Losen und Preisen, von selbstgebackenen Keksen bis hin zu hochwertigen Kosmetika, Beuteln uvm.

Auf der Bühne waren in diesem Jahr: Astrid Heiland-Vondruska (Märchen) Peter Buchheim (Weihnachtslieder zum Mitsingen), THE RATHMINES (Irish Folk), Liedermacher Robert Bernier mit Unterstützung des Potsdamer Kneipenchors.

Das Projekt wurde mit Mitteln aus dem Fonds „Soziale Stadt am Schlaatz“, LHP und Stadtkontor GmbH gefördert.

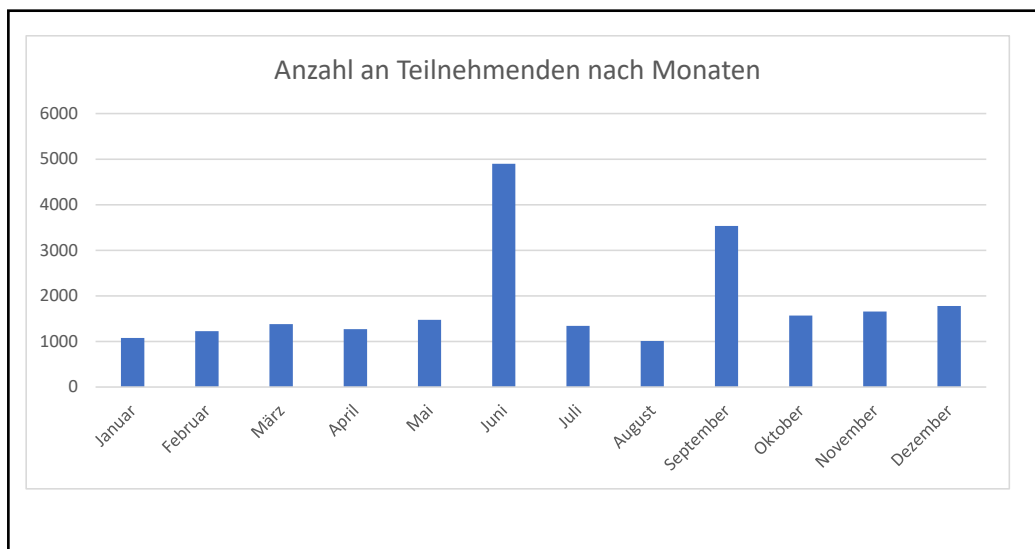


# STATISTIK



Im Jahr 2018 wurden insgesamt 960 Veranstaltungen durchgeführt, das sind in etwa so viele, wie auch 2017. Von regelmäßigen Kursangeboten bis hin zu größeren Stadtweiten Events, an denen wir beteiligt waren, ist hier alles erfasst. Es zeigen sich die Schwerpunkte im Frühjahr und im Herbst, in den Sommerferien findet sich der übliche „Knick“, da in dieser Zeit viele Besucher, Kursleiter und Mitarbeiter im Urlaub sind. Den größten Anteil an Veranstaltungsformaten des Hauses machen mit ca. 60% die regelmäßigen Kurse und Angebote aus, die zum Teil von Ehrenamtlichen, Mitarbeiter/-innen, Kooperationspartner/-innen und Nutzer/-innen des Hauses durchgeführt wurden, u.a. Musikunterricht Gitarre und Keyboard, Chor „Singespaß mit Ralf Kelling“, Salsa, Dolmetscherangebote, Gottesdienste. Die zweite wichtige Position machen mit ca. 28 % Projekte aus, die nur durch die Akquise zusätzlicher Spenden und Fördermittel ermöglicht wurden, wie zum Beispiel die offenen Angebote der Nachbarschaftsarbeit, u.a. Treff am Suppentopf, Spiele- und Bastelnachmittage. Die restlichen 12 % entfallen auf Einmietungen, Netzwerk- und Gremienveranstaltungen sowie Sonderveranstaltungen, wie jahreszeitliche Feste und Veranstaltungsreihen, wie „Wissen und Genießen – eine Kulinarische Reise um die Welt“, „Der gerupfte Milan – Die Kulturbühne am Schlaatz“, „Tanz für Junggebliebene“, Nachbarschaftsbrunch, Schlaatz-Bürgerclub, Pfefferkuchentage uvm.

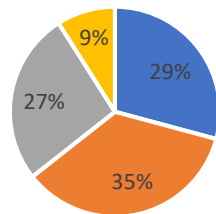
Das Friedrich-Reinsch-Haus war insgesamt auf 15 Veranstaltungen im Kiez und darüber hinaus vertreten, u.a. Stadt für eine Nacht, Stadtteilstadt „Sommer’78“, Umweltfest im Volkspark, Martinsumzug, Multikultifest des Familienzentrums, bzw. hat diese selbst initiiert, wie z.B. die Innenhofkonzerte, das Nachbarschaftsfest zum Europäischen Nachbarschaftstag, das Sportfest und das Weihnachts-Open-Air.



Auch 2018 haben sich die Teilnehmerzahlen stabil gehalten. Es sind etwas weniger bei Sonderveranstaltungen im Kiez bzw. in der Stadt, u.a. durch den Wegfall des Festes für Toleranz, auf welchem sich das Haus stets präsentierte. Besonders hoch sind die Zahlen in den Monaten Juni und September, im Juni waren u.a. das Stadtteilfest „Sommer‘78“, Stadt für eine Nacht in der Schiffbauergasse, Innenhofkonzerte, Sportfest, Umweltfest im Volkspark.

Im Jahr 2018 haben mit 29% mehr Menschen im Rahmen von geförderten Projekten an den Aktivitäten des Hauses teilgenommen als 2017, hier lag die Zahl bei rund 11%. Dies zeigt, dass sehr viel mehr Arbeitsbereiche des Hauses über externe Projektgelder finanziert werden konnte. Dies liegt zum einen an den Bemühungen eines weiteren Mitarbeiters im Projektbereich und zum anderen an der Förderung der offenen Angebote der Nachbarschaftsarbeit durch die Landeshauptstadt Potsdam. Mit ca. 16.300 Teilnehmenden an Veranstaltungen im Haus besuchten ca. 1000 Personen mehr als noch 2017 das Haus selbst, hier war die Zahl der Teilnehmenden an externen Veranstaltungen in der Stadt und im Kiez deutlich höher, dies spricht dafür, dass insgesamt mehr Menschen von den direkten durch das Friedrich-Reinsch-Haus organisierten Angeboten profitierten und somit für einen deutlichen Zuwachs an Besuchern und Besucherinnen.

## Teilnehmerzahlen



- Projekte (gefördert)
- regelmäßiges Angebot/ Kurs
- Sonderveranstaltung außerhalb (Kiez/ Stadt)
- Sonderveranstaltung im Haus

## LEGENDE

Art der Veranstaltung	Summe der Teilnehmerzahlen
Projekte (gefördert)	6482
regelmäßiges Angebot/ Kurs	7821
Sonderveranstaltung außerhalb (Kiez/ Stadt)	5910
Sonderveranstaltung im Haus	2001
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>22214</b>





# Quartierstreff Staudenhof

# DIE ARBEIT IM STAUDENHOF

Der Quartierstreff Staudenhof befindet sich im Erdgeschoss eines Bauriegels mit 180 einzelnen, kleinen, unsanierten Wohneinheiten, inmitten der wiedererstehenden, sog. „Potsdamer Mitte“ mit zahlreichen Neubauten für Kunst, Kultur und Politik (Stadtschloss-Landtag, Museum Barberini, Potsdam Museum u.a.). Er fällt allein schon durch seine Optik aus diesem Umfeld heraus. Im Staudenhof wohnen vorwiegend Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen und mehreren sozialen Problemlagen, darunter Familien mit mehreren Kindern. Des Weiteren sind in diesem Block 30 Wohneinheiten für Geflüchtete eingerichtet.

Der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. war seit Oktober 2012 als Träger für die Wohnstätte für traumatisierte, geflüchtete Frauen mit ihren minderjährigen Kindern in der Hegelallee sowie seit Juni 2014 für die 30 Wohnungen für Geflüchtete im Staudenhof verantwortlich. Seit dem 01. Januar 2018 befinden sich beide Einrichtungen in neuer Trägerschaft. Im Auftrag der Landeshauptstadt Potsdam betreut der Duisburger Verein ZOF (ZukunftsOrientierte Förderung) e.V. die Flüchtlingsunterkünfte.



Der Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. ist weiterhin im Staudenhof aktiv und hat im Jahr 2018 einen Quartierstreff im Erdgeschoss des Wohnblocks eingerichtet mit dem Ziel, Anlaufstelle für Mieter/-innen zu sein, sowie die Integration von Geflüchteten durch Projekte zur kulturellen, sozialen und strukturellen Teilhabe zu fördern.

Im Februar 2018 wurde der Quartierstreff mit dem neuen Konzept der Öffentlichkeit präsentiert, nach umfangreichen Renovierungsarbeiten durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer/-innen und unter großem Interesse der Presse, Kommunalpolitik und Verwaltung. Am 23.03.2018 war es dann endgültig soweit, der Treff wurde im Rahmen eines Frühlingfestes auch für alle Nachbar/-innen offiziell eröffnet und ging mit zahlreichen offenen Formaten an den Start. Dank einer großzügigen Spende der ADTV Tanzschule Balance konnte auch die nicht ausreichende und schon sehr in die Jahre gekommene Saalbestuhlung ausgetauscht werden.

Schwerpunkt der Arbeit im Quartierstreff Staudenhof ist die tägliche offene Arbeit. Von Montag bis Freitag in der Zeit von 12-18 Uhr ist Tatjana Lagutina vor Ort, oft unterstützt von Bewohnern und Bewohnerinnen, die ihr ehrenamtlich unter die Arme greifen. Bei Kaffee und Tee kommt sie mit den Besucher/-innen locker ins Gespräch, hört zu, gibt Rat und sorgt auch für Hilfe, wenn diese gebraucht wird.

Außer den offenen Angeboten am Nachmittag zu Gespräch und Gemeinschaft gibt es projektorientierte kulturelle und soziale Angebote für alle Menschen des Quartiers, wie zum Beispiel das neue Veranstaltungsformat „Kultur in der Mitte“, welches durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum gefördert wurde oder auch das erste Festival in der Mitte, welches an zwei Tagen im November erstmalig stattfand.

Zudem wurde im Zuge der Festivalvorbereitungen ein großer Vorhang zwischen den beiden nur durch Glas getrennten Haupträumen des Treffs installiert, welcher zum einen den Gruppen im Saal mehr Privatsphäre verschafft und zudem die Akustik verbessert, was den immer öfter stattfindenden Musikalischen Veranstaltungen entgegenkommt.

Über die Entwicklung eigener Formate hinaus ist es unser Anliegen, den Standort für Vereine und Initiativen zu öffnen und nutzbar zu machen für vielfältiges soziales und ehrenamtliches Engagement, dies wird auch gern angenommen, so u.a. von Schülern und Schülerinnen des Gymnasiums, die gemeinsam mit Geflüchteten Kochabende veranstalten oder auch Initiativen wie Hand in Hand e.V. und Start with a friend e.V., die gesellige Nachmittage und Abende organisieren.



# DAS BESONDERE IM JAHR 2018

## 1.1 JAHRESHIGHLIGHTS

Februar

- Offizielle Eröffnung des Quartierstreff Staudenhof als offener Nachbarschaftstreff

März

- Frauenfrühstück zum Frauentag
- Frühlingsfest mit Kulturprogramm „Kultur in der Mitte“
- Tischtennisturnier

April

- Kinderfilmnachmittag
- Tischtennisturnier
- „Kultur in der Mitte“ lädt ein zu Wissen und Genießen, Thema: Brot um die Welt

Mai

- „Die Roten Nasen kommen!“ Vorstellung und Workshop mit den ROTEN NASEN Clowns
- Kinderfilmnachmittag
- KickerWorkshop mit den Profis von „Sparta Kuze“

- Familien-Koch-Treff mit Hans in Hand e.V.
- Tischtennisturnier
- „Kultur in der Mitte“ lädt ein zu einem bunten Abend mit Astrid Heiland als Erzählerin und Freddy Knoerre als Liedermacher auf der Bühne

#### Juni

- KickerWorkshop mit den Profis von „Sparta Kuze“
- Familien-Koch-Treff mit Hans in Hand e.V.
- Fête de la Musique
- Sommerfest gemeinsam mit ZOF e.V.
- „Kultur in der Mitte“ lädt ein zum Multivisionsvortrag „Mit dem Rad in den Kaukasus“
- Tischtennisturnier

#### Juli

- „Die Roten Nasen kommen!“ Vorstellung und Workshop mit den ROTEN NASEN Clowns

#### August

- Projekt „Maskerade“ mit Maskenbauworkshops, gemeinsam mit ZOF e.V.
- „Die Roten Nasen kommen!“ Vorstellung und Workshop mit den ROTEN NASEN Clowns

#### September

- Theaterproben und Aufführungen des Projekts „Maskerade“ gemeinsam mit ZOF e.V.
- Wahlbausteine für das Gespräch mit den OB-Kandidaten, Schwerpunkt: Integration
- „Die Roten Nasen kommen!“ Vorstellung und Workshop mit den ROTEN NASEN Clowns
- „Kultur in der Mitte“ lädt ein zum bildreichen Vortrag über Guadeloupe mit landestypischen Köstlichkeiten zum Probieren

## Oktober

- „Die Roten Nasen kommen!“ Vorstellung und Workshop mit den ROTEN NASEN Clowns
- „Kultur in der Mitte“ lädt zum bunten Abend mit Lesung von Lars Sittig aus seinem Buch „Das Dorf oder Autonomie für Anfänger“ und Gundermannliedern, interpretiert von der Band „Herr Flomo“ rund um das Thema Braunkohleabbau

## November

- Festival in der Mitte mit Programm über 2 Tage, Workshops, Theater, Lesungen, Musik, Disco
- „Kultur in der Mitte“ lädt ein zum Multivisionsvortrag „Kanada“ mit landestypischen Speisen zum Probieren

## Dezember

- „Kultur in der Mitte“ – Weihnachtsedition: Mit Schattentheater, Keksebacken und der A-Kapella-Gruppe Harminions als Live-Act



# PROJEKTE

## 2.1 PROJEKTE

### 2.1.1 TISCHFUSSBALLTURNIERE/TISCHTENNISTURNIERE

Einmal im Monat laden wir Interessierte zu Workshops und Turnieren in den Sportarten Tischfußball und Tischtennis.

Gefördert mit Mitteln aus dem Förderinstrument „Integration und Nachbarschaft der Landeshauptstadt Potsdam“

### 2.1.2 BERATUNG UND NACHHILFE

Zweimal in der Woche bietet Olexandra Bakhmanova Nachhilfe und Beratung an, dabei ist es egal, worum es geht – von Hausaufgabenhilfe mit Kindern über unkomplizierte Hilfe beim Verstehen von behördlichen Schreiben, mit Rat und Tat steht Sie den Nachbarn und Nachbarinnen zur Seite.

### 2.1.3 KREATIV SEIN – KUNST MACHEN

Die Fähigkeit, kreative Lösungen oder einen ganz eigenen Ausdruck abseits von Alltagssprache finden, die Veranlagung oder das Bewusstsein geschieht in kleinen Schritten. Das Angebot „Kreativ sein - Kunst machen“ arbeitete einmal die Woche mit einem großen Spektrum an Materialien und Techniken, um so diese kleinen Schritte des eigenen sprachunabhängigen Ausdrucks möglich zu machen. Die Vorstellungskraft wurde angeregt, ein Ideenaustausch entstand und durch ein altersunabhängiges Arbeiten profitierten die Kleinen von der Erfahrung der Großen und die Großen von der Offenheit der kleinen Akteure.



Gefördert mit Mitteln aus dem Förderinstrument „Integration und Nachbarschaft der Landeshauptstadt Potsdam“

## 2.1.4 SPIELENACHMITTAG FÜR SENIORINNEN

Jeden Mittwoch laden Tatjana Lagutina und Olexandra Bakhmanova gemeinsam mit den ehrenamtlichen Seniorinnen Brigitte und Hannelore die Nachbarn und Nachbarinnen zum gemeinsamen Spielenachmittag, ob Brettspieleklassiker, Karten und Würfelspiele, oder Neuheiten und Lustiges – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Im Staudenhofkomplex wohnen sehr viele ältere Menschen, sie sind oftmals Wir erhoffen uns durch das Angebot, einen besseren Kontakt zu dieser Bewohnergruppe zu bekommen, damit wir auch gemeinsam schauen können, ob hier und da Hilfe bei der Bewältigung des Alltags notwendig ist. Dies entwickelt sich bisher positiv, insbesondere Frau Lagutina hat einen guten Kontakt zu den älteren Bewohnerinnen.

## 2.1.5 KULTUR IN DER MITTE

Im Quartierstreff Staudenhof am Alten Markt 10 wurden im Jahr 2018 zwei Veranstaltungsformate ausprobiert „Wissen und Genießen – Eine kulinarische Reise um die Welt“ und die Kulturbühne „Zum gerupften Milan“. Jeweils einmal im Quartal lud der Staudenhof ein zum Kennenlernen fremder Kulturen über das gemeinsame Essen und einen wissenswerten Vortrag und einmal im Quartal präsentieren sich zwei Künstlergruppen aus der Region auf der Bühne. Im Jahr 2018 waren dabei: Erzählerin Astrid Heiland, Liedermacher Freddy Knoerre, Lava und Bashar (Liedermacher aus Syrien), Eva Wunderbar (Liedermacherin aus Polen), die Bands Trio Muckefuck und Herr Flomo, Schriftsteller Lars Sittig und die A-Capella-Gruppe Harminions aus Berlin.

Das Projekt wurde gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum.





## 2.1.6 FESTIVAL IN DER MITTE

Das „Festival der Mitte“, welches am 16. Und 17. November 2018 stattfand, bot den Nachbarn und Nachbarinnen sowie Besuchern und Besucherinnen ein breites kulturelles Programm, von Workshops zum Mitmachen über Lesung, Theater, Tanz hin zu musikalischen Darbietungen. Mit dem breit aufgestellten Programm wollten wir den Menschen vor allem die Vielfalt des Ortes Staudenhof aufzeigen, um neue Interessenten zu gewinnen und neue Angebote zu etablieren, beides gelang uns. Besonders wichtig war es uns darüber hinaus, dass der größte Teil der Künstler und Angebote aus Potsdam und Umgebung stammten, um die kulturelle Szene vor Ort zu stärken.

### Workshops:

- Basteln mit Licht und Farbe
- Trommeln mit Quinn
- Zumba mit Inara
- Breakdance mit Robert
- HipHop mit Andreas
- Tango-Tanzkurs mit Robin
- Bachata Tanzkurs mit Reza
- Theater mit Andreas

### Kulturprogramm:

- Gehirn mit Reis (Liedermacher-Duo)
- Trio Muckefuck (Coverband)
- Robert Bernier (Liedermacher)
- Lamiks Tura (Folk Band)
- Tini Anlauff (Lesung) und Tony Heidenreich (musikalische Begleitung)

- Franzi Bauer (Erzähltheater)
- Duo Bashar (Liedermacher aus Syrien)
- Ernstgemeint (Liedermacherband)
- Paulz (Oldie-Coverband)
- Fingerzeig (Liedermacherband)
- Trio Tangogo (Tangoband)
- Die Potsdamer Klinikclowns
- Tango Party
- Bachata Party
- Silent Disco

Das Projekt wurde finanziert durch die Festivalförderung der Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum, sowie durch eine Spende der EWP. Des Weiteren wurde es unterstützt durch die anliegenden Wohnungsgenossenschaften und die ProPotsdam GmbH.

### 2.1.7 KÖRPER, KLECKS UND KLEBEBAND

Auch das Projekt „Körper, Klecks und Klebeband – Die Kunstwerkstadt“ aus dem Schlaatz war mit einigen Workshoptagen zu Gast im Quartierstreff Staudenhof. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung über den Paritätischen Gesamtverband als Programmpartner finanziert. Im Projektjahr 2018 wurden durch verschiedene künstlerische Angebote und Formate über 150 Kinder im Alter von 8-14 Jahren erreicht. Durchgeführt an verschiedenen Orten setzten sich die Kinder mit ihrem Stadtteil mittels folgender Themen auseinander: TapeArt, Bildende Kunst, Upcycling, Textildruck und figürliches Gestalten.

### 2.1.8 WORKSHOP SCHATTENTHEATER „VIELFALT IN DER MITTE“

Gemeinsam mit einigen Hortkindern aus dem Schlaatz und aus der Innenstadt wurden an mehreren Tagen Schattentheaterfiguren gebaut, Geschichten erfunden und auf mehreren Veranstaltungen aufgeführt, so beim „Festival in der Mitte“, beim Weihnachts-Open-Air am Schlaatz im Märchenzelt und zur „Kultur in der Mitte“ in der Vorweihnachtszeit.

Das Projekt wurde finanziert durch eine Spende der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam (MBS).

## 2.2 PROJEKTE VON KOOPERATIONSPARTNERN IM HAUS

### 2.2.1 CRESO – „MAL WAT WARMES“

Einmal im Monat besuchen uns die Streetworker von Creso und kochen gemeinsam mit und für wohnungslose Menschen in unserer Küche.

### 2.2.2 CAFÉABEND „MÄNNER MIT PERSPEKTIVE“

An jedem Dienstag findet ein offener Treff für männliche Geflüchtete in den Räumen des Quartierstreffs statt. Neben der Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch werden zudem mit Hilfe von Experten integrationsrelevante und lebensweltnahe Themen behandelt, dies können u.a. sein: Ausbildung, Arbeit, Wohnen, Demokratieverständnis uvm.

Das Angebot wird durchgeführt von der Evangelische Kirche in Potsdam, Flüchtlingsarbeit im Ev. Kirchenkreis Potsdam.

### 2.2.3 ORIENTIERUNGSKURS FÜR FRAUEN (MIT KINDERBETREUUNG)

Der Kurs wird angeboten von der BBAG in Kooperation mit ZOF e.V. sowie Soziale Stadt Potsdam e.V. und richtet sich an geflüchtete Frauen, die ihre deutschen Sprachkenntnisse verbessern wollen.

### 2.2.4 INFOTREFF DER POTSDAMER BÜRGERSTIFTUNG

Immer am 4. Donnerstag im Monat lädt die Bürgerstiftung Potsdam interessierte Potsdamer und Potsdamerinnen zu einem offenen Info-Treff um sich über die Projekte der Bürgerstiftung zu informieren, sich zu beteiligen und auch eigene Ideen mithilfe der Bürgerstiftung umzusetzen.



## 2.2.5 DIE ROTE NASEN CLOWNS

Die ROTE NASEN Clowns bringen normalerweise Menschen in Krankenhäuser zum Lachen. Mit der Kraft des Humors stärken Sie den Mut und Lebenswille und schenken Lebensfreude. In diesem Jahr sind die ROTE NASEN Clowns im Quartierstreff Staudenhof zu Gast und geben einmal im Monat eine Vorstellung für Klein und Groß! Alle Interessierten können im Anschluss durch Workshopangebote der Clowns ein klein wenig in die Arbeit der ROTEN NASEN Clowns eintauchen und selbst zum Clown werden.

## 2.2.6 TOASTMASTERS-RHETORIKCLUB

Der Club „Innovate Toastmasters“ bietet weltweit Peer-to-Peer Kommunikation und Erziehung. Mit etwa 350.000 Mitglieder ist er unabhängig, gemeinnützig und hat als Ziel, hier den ersten offenen Toastmasters-Club in Potsdam erfolgreich zu etablieren, damit die Menschen ihre Kommunikation verbessern und auf der Arbeit und in der Gesellschaft erfolgreicher agieren können.

## 2.2.7 MASKERADE: EIN PROJEKT VON FRAUEN FÜR FRAUEN

Das Projekt begann für die Teilnehmerinnen zunächst mit der kreativen Auseinandersetzung mit einer Form, in diesem Fall das menschliche Gesicht in Form einer Maske, die sie selbst unter Anleitung an mehreren Workshoptagen gestalteten. Mit den gestalteten Masken ging es weiter mit dem Maskenspiel und der Einführung in das Theaterspiel. Das Maskenspiel erfordert vor allem Körpereinsatz, weitestgehend konnte dabei auf verbale Kommunikation verzichtet werden, sodass deutsche Sprachkenntnisse nicht erforderlich waren. Die Proben gipfelten in einer kleinen Aufführung in der Stadt- und Landesbibliothek.

## 2.2.8 FH DEUTSCHKURS C1

Qualifizierungskurs Deutsch C1 der Fachhochschule Potsdam für angehende Studierende.

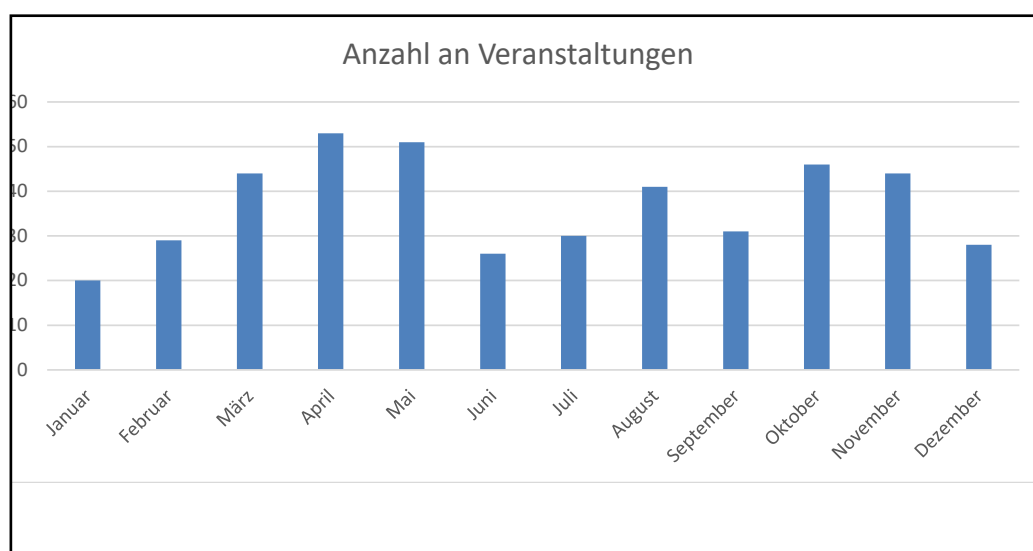


# KOOPERATIONSPARTNER

- CRESO Creative Sozialarbeit gGmbH; Streetwork
- Volkshochschule Potsdam
- Grundbildungszentrum Potsdam
- Fachhochschule Potsdam Fachbereich Soziale Arbeit & Beratungsstelle Here!
- Migrantenbeirat Potsdam
- Diakonisches Werk Potsdam e. V. / Beratungsfachdienst für MigrantInnen Bundesfreiwilligendienst
- Kultür Potsdam und Kids Kultür des Neue Kulturwege e.V.
- Landesjugendring Brandenburg e.V.
- Plattform Kulturelle Bildung
- Gewoba
- Hand in Hand e.V.
- Start with a friend e.V.
- Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.
- Jugendmigrationsdienst (Internationaler Bund
- ZOF (ZukunftsOrientierteFörderung e.V.)
- Flüchtlingshilfe Babelsberg e.V.
- Evangelische Kirche in Potsdam / Flüchtlingsarbeit im Ev. Kirchenkreis Potsdam
- MUG e.V.: MAE Maßnahmen
- Potsdamer Bürgerstiftung

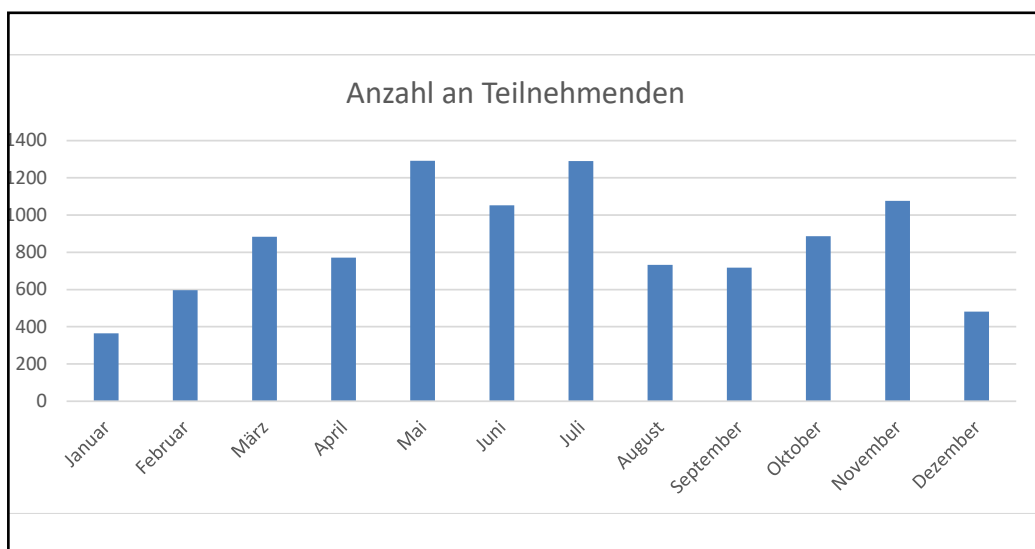


# STATISTIK



Insgesamt wurden im Jahr 2018 441 Veranstaltungen im Quartierstreff Staudenhof durchgeführt. Darüber hinaus präsentierte sich der Quartierstreff auch auf dem Europafest Am Alten Markt und der 1025 Jahr Feier der Stadt Potsdam, ebenfalls auf dem Alten Markt. Ein Vergleich zu den Vorjahren ist nicht möglich, da der Treff erst seit dem 2018 dieses offene Konzept verfolgt. Etwa die Hälfte der Veranstaltungen haben wir selbst durchgeführt, die anderen 52% wurden durch die zahlreichen Kooperationspartner im Haus realisiert.

Zu unseren Formaten gehören dabei die Beratungs- und Nachhilfeangebote, Spielenachmittage, Kulturabende und Feste. Ca. 16% der Projekte wurden durch externe Fördermittel finanziert, u.a. über das Förderinstrument „Integration und Nachbarschaft“ der Landeshauptstadt Potsdam, wie z.B. die Tischtennis- und Tischfußballturniere, Kreativangebote und über den Fachbereich Kultur und Museum der Landeshauptstadt Potsdam, wie das Projekt Kultur in der Mitte und das Festival in der Mitte. Etwa 32% der Angebote haben wir aus Eigenmitteln finanziert, die vor allem durch Mieteinnahmen generiert werden konnten und die restlichen 52% wurden durch die Kooperationspartner selbst finanziert.



Über das Jahr verteilt besuchten ca. 8750 Menschen den Quartierstreff Staudenhof, weitere ca. 1400 Menschen besuchten unseren Stand auf den Festen Am Alten Markt.

An unseren regelmäßigen Angeboten nahmen dabei knapp 30% der Gesamtbesucherzahl teil, weitere 30 % nahmen an den Angeboten unserer Kooperationspartner teil, ca. 13% entfallen auf die Feste Am Alten Markt, 16% auf Sonderveranstaltungen und Feste im Haus (u.a. Frühlingsfest, Sommerfest, Fête de la Musique, Festival in der Mitte, Kultur in der Mitte) und die übrigen ca. 10% entfallen auf Einmietungen, Schulungen und Gremien.

# BILDNACHWEIS

## OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

Fotografen: Team oskar., Adam Sevens, Benjamin Maltry, Andreas Steckmann

## FRIEDRICH-REINSCH-HAUS

Fotografen: Team Friedrich-Reinsch-Haus

## QUARTIERSTREFF STAUDENHOF

Fotografen: Team Staudenhof, Team Friedrich-Reinsch-Haus





# IMPRESSUM

## SOZIALE STADT POTSDAM E.V.

Milanhorst 9  
14478 Potsdam  
Telefon: 0331-55 04 169  
E-Mail: [info@soziale-stadt-potsdam.de](mailto:info@soziale-stadt-potsdam.de)  
Homepage: [www.soziale-stadt-potsdam.de](http://www.soziale-stadt-potsdam.de)

## GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

Daniel Beermann

## AUFSICHTSRAT

Harald Otto (Vorsitzender), Carsten Hagenau, Hans-Joachim Böttche

## BANKVERBINDUNG

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam  
IBAN: DE13 1605 0000 3503 0263 11  
BIC: WELADED1PMB

## SPENDENKONTO

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam  
IBAN: DE96 1605 0000 1000 8740 24  
BIC: WELADED1PMB

## OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ

Oskar-Meißter-Straße 4-6  
14480 Potsdam  
Telefon: 0331-20 19 704  
Fax: 0331-20 19 706  
E-Mail: [info@oskar-drewitz.de](mailto:info@oskar-drewitz.de)  
Homepage: [www.oskar-drewitz.de](http://www.oskar-drewitz.de)  
Leitung: Kathleen Walter (Elternzeit), Tim Spotowitz



## FRIEDRICH-REINSCH-HAUS

Milanhorst 9  
14478 Potsdam  
Telefon: 0331-55 04 169  
Fax: 0331-58 39 648  
E-Mail: [info@milanhorst-potsdam.de](mailto:info@milanhorst-potsdam.de)  
Homepage: [www.milanhorst-potsdam.de](http://www.milanhorst-potsdam.de)  
Leitung: Doreen Wagner & Katrin Binschus-Wiedemann

## QUARTIERSTREFF STAUDENHOF

Am Alten Markt 10  
14467 Potsdam  
Telefon: 0331 - 55 04 169  
E-Mail: [willkommen@quartierstreff-staudenhof.de](mailto:willkommen@quartierstreff-staudenhof.de)  
Homepage: [www.quartierstreff-staudenhof.de](http://www.quartierstreff-staudenhof.de)  
Leitung: Doreen Wagner & Katrin Binschus-Wiedemann

## REDAKTION

Soziale Stadt Potsdam e.V., Tim Spotowitz, Doreen Wagner, Katrin Binschus-Wiedemann

## GESTALTUNG

Soziale Stadt Potsdam e.V., Mandy Fox

## UNTERSTÜTZT DURCH

